

Informationsblatt Nr. 64 || November 2022

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch



Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

www.autohaus-gammenthal.ch

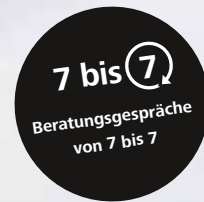
Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

RAIFFEISEN



Persönlich vor Ort.
Ihre Raiffeisenbank in Wasen.



Raiffeisenbank
Unterenmental
Dorfstrasse 3
3457 Wasen

WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S L E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch

krall

Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch

Inhaltsverzeichnis

• Traktanden der Gemeindeversammlung	3
• Mitteilungen 3. Quartal 2022	8
• Personelles	10
• Per Paradigma	10
• Die Burgergemeinde Sumiswald	11
• Der Vitaparcours Steinweid (Doppelwald)	12
• Waldbegehung der Burgergemeinde Sumiswald	13
• Firma Nyffenegger Holz AG	14
• SPITEX Region Lueg	14
• Holzenergie	15
• Als unsere Gemeinde unter Eis begraben lag	16
• Unterwegs mit Förster Felix Moor	17
• «Normau cha jedä»	19
• Erwachsenenbildung Region Sumiswald	20
• Herbstprojekt in der Kita Sumis	22
• Hans Jost baut Nistkästen	23
• Sumiswalder Uhrenaussstellung	24
• Adventsfenster 2022	25
• «Zwänzgdreüzwänzg»	26
• Die neue Mobilfunktechnologie G5	27
• Rotkreuz-Fahrdienst	29
• Texte und Kurzgeschichten der 9 b (Schule Sumiswald)	30
• Herbstmehrkampf in Wasen	33
• Taxito	34
• Food Waste geht uns alle etwas an!	35
• Energierichtplan Sumiswald	36
• Seniorenreise 2022	37
• Samichlous du liebe Maa...	39
• E Begänig mit...	39
• Gratulationen Dezember 2022 bis Februar 2023	40

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Helene Jutzi (hj), Peter Jutzi (PJ),
Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Ueli Steiner, Sumiswald

Redaktionsschluss Nr. 65: 9. Januar 2023

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Prächtige Emmentaler Wälder

Steht man auf einem der unzähligen aussichtsreichen Emmentaler Hügel, sieht man, dass sich der Wald oft in den steilsten Lagen befindet und dass das (etwas) weniger steile Gelände landwirtschaftlich genutzt wird. Dank der tiefen Durchwurzelung durch die Bäume wird der Boden zusammengehalten; dadurch geraten die Steilhänge nicht ins Rutschen. Ich stelle mir lieber nicht vor, wie die Schäden nach einem Hochwasser im Hornbach wie 2014 ohne die schützende Wirkung des Waldes ausgesehen hätten.

Als Mitarbeiter der Waldabteilung Voralpen des Kantons Bern habe ich das Privileg, nicht nur privat, sondern auch beruflich in den prächtigen Emmentaler Wäldern unterwegs zu sein. Und auch nach über dreissig Berufsjahren im Wald staune ich immer wieder über die mächtigen Tannen, zum Beispiel im Wyttenbach. Mit einem Alter von zweihundert bis dreihundert Jahren haben diese bereits Napoleon kommen und gehen sehen! Mich freut auch, wenn der Wald bewirtschaftet wird und das frisch geschlagene Holz transportbereit am Wegrand aufgeschichtet ist. Aus solchen Tannen-Trämeln wurde letztes Jahr die neue Aussenschalung unseres Hauses gefertigt, und das dabei angefallene, zu Pellets gepresste Sägemehl wärmt an kühlen Herbstabenden unsere Stube. Die Waldbewirtschaftung bringt also nicht nur Arbeit und Einkommen für die Waldbesitzenden, sondern sichert auch den Holzbedarf der Bevölkerung. Die Holznutzung schafft aber gleichzeitig auch das nötige Licht und den Platz, damit die Samen der Bäume keimen und sich der Wald natürlich verjüngen kann. Mit einer regelmässigen Bewirtschaftung entstehen so stabile, artenreiche Waldbestände, die eben auch die Gefahr der erwähnten Hangrutsche wesentlich vermindern. Und nicht zuletzt wird mit der Waldbewirtschaftung auch ein Ort für Erholung und Freizeit gepflegt, sodass alle den Wald sicher betreten können.

In diesem Sinne: Die abwechslungsreichen Wälder laden zu kürzeren oder längeren Waldspaziergängen ein. Lassen Sie sich von unseren farbenfrohen Herbstwäldern begeistern!

*Martin Staedeli, Bereichsleiter Waldwirtschaft
Waldabteilung Voralpen*





Hans Sommer GmbH

Heizungen Sanitär

Solar Lüftungen

3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

«Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.»

Marcel Eggimann
Leiter Niederlassung
034 431 51 38

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald
bekb.ch

sumiswelder

ihr partner für gesundheits

SEIT 1823

BALZ Informatik
www.balz.ch info@balz.ch

BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald
Telefon +41 34 437 90 00
Support +41 34 437 90 20

Traktanden der Gemeindeversammlung

Mittwoch, 14. Dezember 2022, 20.00 Uhr,
Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald

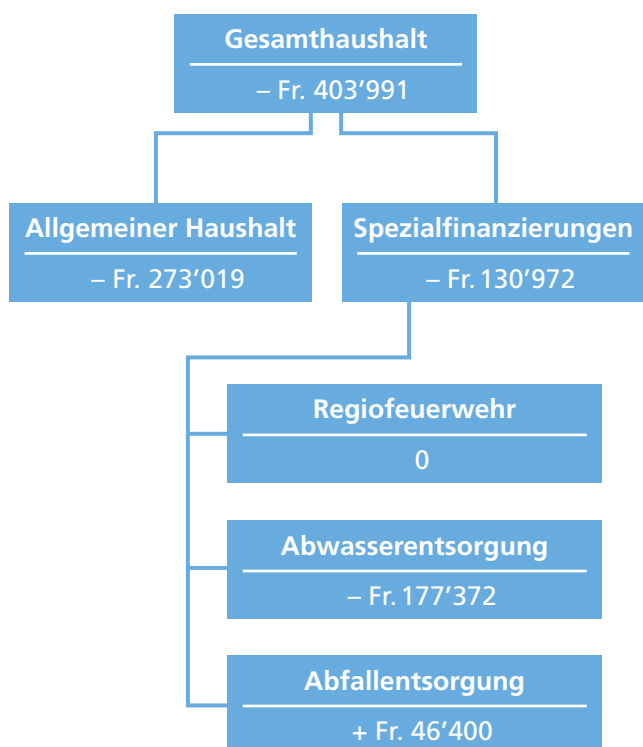
Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2023; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes
2. Sanierung und Ausbau Waldstrasse Kurzeneialp–Hinternarni–Lushütte (Sperbel); Kreditantrag
3. Neuanschaffung Löschwassertransportfahrzeug; Kreditabrechnung
4. Orientierungen des Gemeinderates
5. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

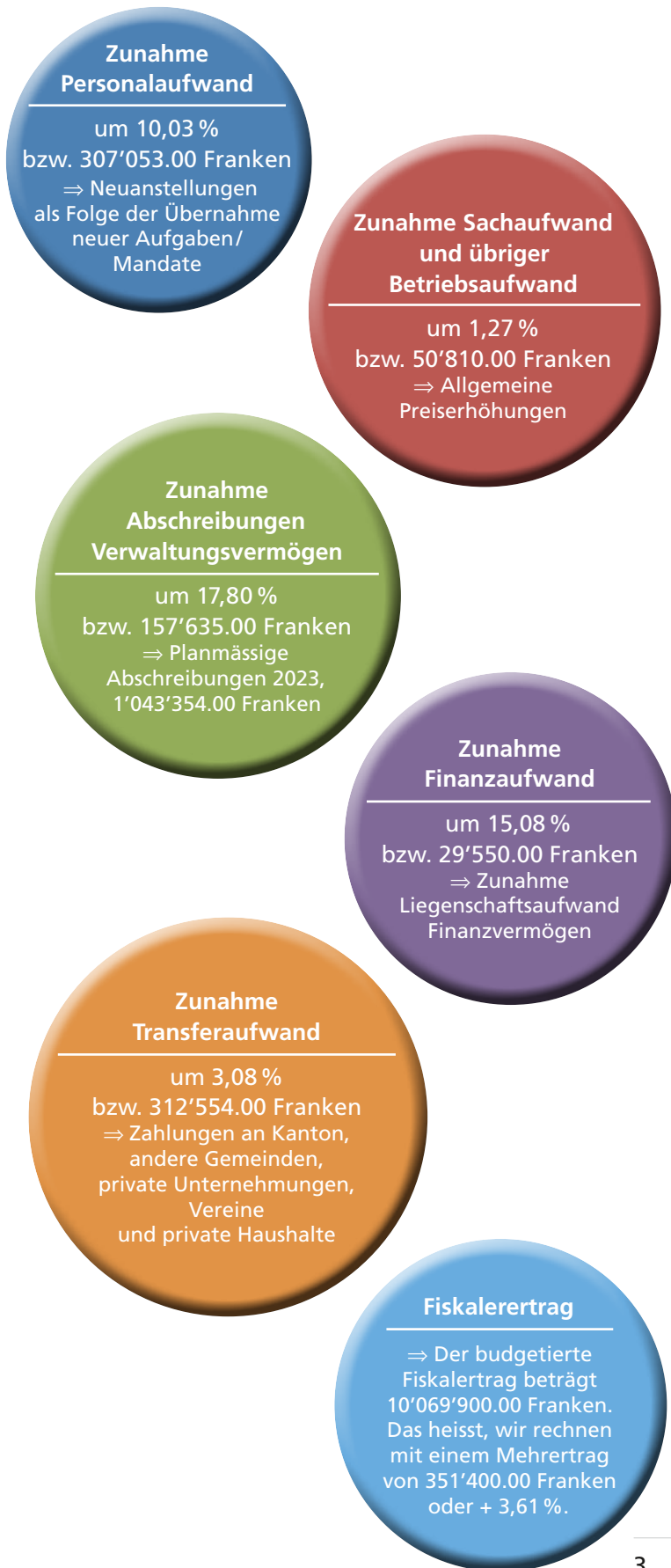
1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2023; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes

Das Budget 2023 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'775'391.00 und einem Ertrag von Fr. 19'371'400.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 403'991.00 ab (Gesamthaushalt inklusive Spezialfinanzierungen).



Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung umfasst alle Konsumausgaben und -einnahmen. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2022 sind (Details sind dem Budget 2023 zu entnehmen):



Aufgrund der Steuerzahlen 2021 und der Ratenrechnungen 2022 präsentiert sich die Basis für das Budget 2023 besser als vor einem Jahr angenommen. Es kann mit einem Wachstum gerechnet werden, was wiederum bedeutet, dass der Gesamtfiskalertrag 2023 gegenüber dem Budgetwert 2022 zunimmt.

Steuerprognosen

Die Steuerprognose basiert auf der Berechnung der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern und den Prognoseannahmen der Kantonalen Planungsgruppe.

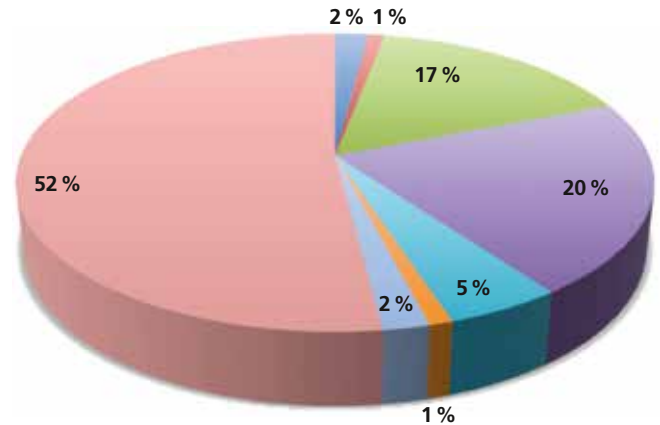
Weitere wichtige Faktoren sind die Steuerraten 2022, die Anzahl der Steuerpflichtigen, die Bautätigkeiten, die Steuererträge aus den Vorjahren, die Zuwachsrate und die Konjunkturaussichten sowie – ganz wichtig – die örtlichen Gegebenheiten.

Die oben erwähnten Grundlagen haben dazu geführt, dass die Einkommenssteuern natürlicher Personen 2023 gegenüber dem Budgetwert 2022 positiv bewertet werden konnten. Es wurde eine Zuwachsrate von 1,7 % eingerechnet (Empfehlung KPG + 3,1 %) und die Anzahl Steuerpflichtige nach oben angepasst. Der Zuwachs beträgt rund Fr. 250'600.00. Es wird mit Steuereinnahmen der natürlichen Personen von Fr. 7'469'000.00 gerechnet (Budget Vorjahr: Fr. 7'218'400.00).

Bei den Vermögenssteuern natürlicher Personen wird von einem Wachstum von rund 3,1 % ausgegangen. Die Liegenschaftssteuern bleiben praktisch unverändert (Budget Fr. 748'000.00 oder + 0,2 %).

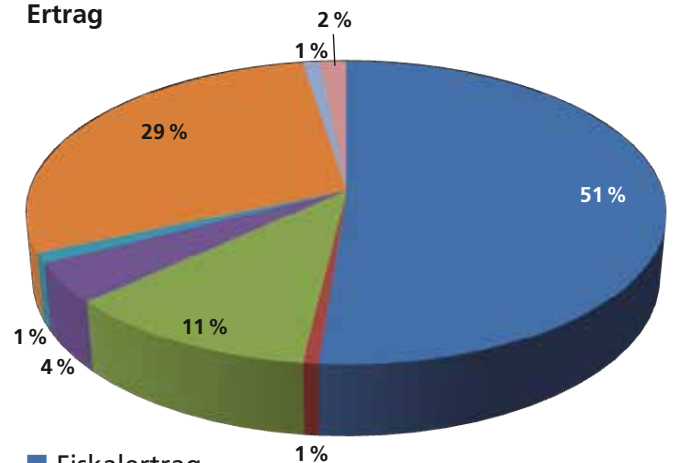
Bei den Steuereinnahmen juristischer Personen (jP) ist eine Prognose äusserst schwierig. Aufgrund der unstabilen Wirtschaftslage werden die Einnahmen jP mit Fr. 520'200.00 eher defensiv budgetiert und an das Budget 2022 angelehnt (Budget 2022 Fr. 527'800.00).

Aufwand nach Kategorien



- Personalaufwand
- Sach- und übriger Betriebsaufwand
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen
- Finanzaufwand
- Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
- Transferaufwand
- Interne Verrechnungen
- Ausserordentlicher Aufwand

Ertrag



- Fiskalertrag
- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Finanzertrag
- Entnahmen aus Fond
- Transferertrag
- Entnahme aus dem Eigenkapital
- Interne Verrechnungen

Spezialfinanzierungen (SF)

• Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 177'372.00 ab. Der Aufwandüberschuss kann durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gedeckt werden.

Der Bestand der SF Rechnungsausgleich beträgt per 1. Januar 2022 Fr. 1'184'769.10.

Fazit: Mit den tieferen Abwassergebühren seit dem 1. Januar 2021 kann der relativ hohe Bestand Rechnungsausgleich gesenkt werden.

Es besteht aus Sicht des Gemeinderates derzeit kein Handlungsbedarf.

• Abfallentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 46'400.00. Der Ertragsüberschuss wird in die SF Rechnungsausgleich eingelegt.

Der Bestand der SF Rechnungsausgleich beträgt per 1. Januar 2022 Fr. 1'027'837.09. Der Bau des Werk- und Entsorgungshofes konnte 2021 definitiv abgerechnet werden. Der Abschreibungsbetrag kann damit im Budget eingestellt werden.

Es besteht aus Sicht des Gemeinderates derzeit kein Handlungsbedarf.

• Feuerwehr

Die Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr schliesst immer ausgeglichen ab. Ein allfälliger Aufwandüberschuss wird durch die angeschlossenen Einwohnergemeinden Affoltern, Sumiswald und Trachselwald gedeckt.

Das voraussichtliche Betriebsdefizit beläuft sich im Jahr 2023 auf Fr 416'570.00.

• Investitionsrechnung

Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 3'076'000.00 geplant. Davon entfallen Fr. 2'150'000.00 auf den steuerfinanzierten Haushalt und Fr. 926'000.00 auf die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung. Gemäss Investitionsprogramm ist unter anderem die erste Etappe der Gesamtanierung Schulhaus Wasen geplant. Bei den Gemeindestrassen beträgt das Investitionsvolumen total Fr. 1'166'000.00

Investitionen 2023

Abfallentsorgung	Fr. 50'000.00
Abwasserentsorgung	Fr. 926'000.00
Gemeindestrassen	Fr. 1'166'000.00
Bildung	Fr. 879'000.00
Allgemeine Dienste	Fr. 55'000.00

Finanzvermögen

Die Anlagen im Finanzvermögen – wie beispielsweise Käufe und Verkäufe von Bauland und Projekte beim Landwirtschaftsbetrieb – werden direkt in die Bilanz verbucht.

Diese Ausgaben und Einnahmen sind deshalb nur bedingt im Budget ersichtlich.

Für das Jahr 2023 ist nachstehendes Projekt geplant:

- Erschliessung Bauland Eichmatte Fr. 100'000.00

Antrag des Gemeinderates:

Das Budget 2023 ist mit Vorbericht zu genehmigen und der Gemeindeversammlung mit nachstehendem Antrag zu unterbreiten:

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1,79 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1,0‰
- c) Genehmigung Budget 2023 bestehend aus:

Aufwand Gesamthaushalt	Fr. 19'775'391.00
Ertrag Gesamthaushalt	Fr. 19'371'400.00
Aufwandüberschuss	Fr. 403'991.00

Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'581'649.00
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'308'630.00
Aufwandüberschuss	Fr. 273'019.00

Aufwand	
SF Abwasserentsorgung	Fr. 955'172.00
Ertrag SF Abwasserentsorgung	Fr. 777'800.00
Aufwandüberschuss	Fr. 177'372.00

Aufwand SF Abfall	Fr. 547'400.00
Ertrag SF Abfall	Fr. 593'800.00
Ertragsüberschuss	Fr. 46'400.00

Aufwand	
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	Fr. 691'170.00
Ertrag	
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	Fr. 691'170.00
Ausgeglichen	Fr. 0.00

- d) Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2023 mit Nettoinvestitionen von Fr. 3'076'000.00.

2. Sanierung und Ausbau der Waldstrasse Kurzeneialp–Hinterarni–Lushütte (Sperbel); Gemeindebeitrag

Ausgangslage

Die Weggenossenschaft Kurzeneialp–Hinterarni–Lushütte (Sperbel) beabsichtigt die Sanierung der Waldstrasse ab Abzweigung Kurzeneistrasse auf einer Länge von zirka fünf Kilometern und einer Fahrbahnbreite von 3,2 Metern. Der Ausbau und die Sanierung der Waldstrasse zwischen der Kurzeneialp und der Hinterarnialp ist seit langer Zeit in Planung. Dieses Teilstück wurde vor rund fünfzig Jahren etappenweise gebaut.

Als Foundationsschicht wurde abgetragene Nagelfluh verwendet. Dieses Gestein ist für die heutige Belastung der Strasse zu schwach. Bei Starkniederschlägen wird auf Steilstrecken die Kiesdeckschicht regelmässig abgeschwemmt und in den Flachstücken entstehen Schlaglöcher. Der Winterdienst gestaltet sich infolge der teilweise tiefen Spurrinnen aufwändig. Die Entwässerungen sind stellenweise ungenügend oder defekt. Ohne Sanierungsmassnahmen entstehen zunehmend Schäden an der Weganlage, was immer wieder zu hohen Unterhaltskosten führt.

Bauprojekt

Das Einzugsgebiet des Erschliessungsprojektes liegt in der Gemeinde Sumiswald und umfasst das Gebiet Hinterarni. Die Sanierung des Wegabschnitt-

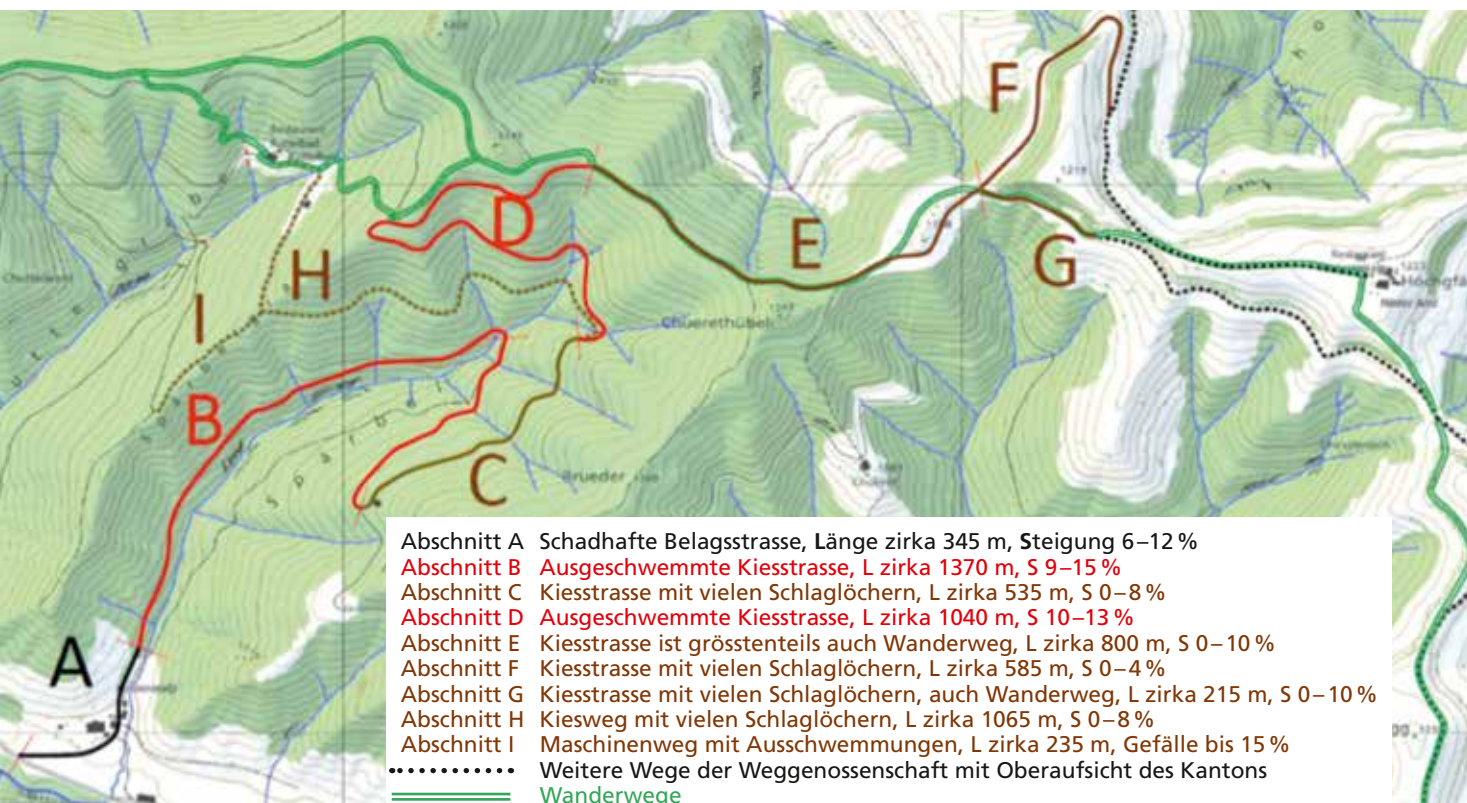
tes Kurzeneialp bis zur Einfahrt alte Arnistrasse sieht vor, schadhafte Stellen auszubessern und neu einzukoffern sowie Stabilisierungsmassnahmen mittels Betonfahrspurplatten einzubauen und die Kurven mit Belag oder Beton zu versehen. Sämtliche Querrinnen sind zu erneuern und die Entwässerung des ganzen Abschnittes zu verbessern. Mit der vorgesehenen Sanierung soll die Tragfähigkeit der Erschliessungsstrasse erhöht werden, um längerfristig einen zeitgemässen Holztransport für 40-Tonnen-Lastwagen gewährleisten zu können. Es wird eine zeitgemässe Erschliessung sichergestellt, damit eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ermöglicht und die Erschliessung der vorhandenen Alpwirtschaften zusätzlich längerfristig verbessert werden.

Zuständigkeit Bauvorhaben

Als Leitbehörde wurde das Amt für Wald und Naturgefahren, Waldabteilung Voralpen, bestimmt. Mit der Koordination wird bezweckt, dass die Verfügungen und Entscheide der Behörden inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt und die Verfahren beschleunigt werden.

Kostenvoranschlag

Die Waldstrasse Kurzeneialp–Hinterarni–Lushütte (Sperbel) ist der Klasse 3 zugeordnet. Strassen der Klasse 3 sind unter anderem Strassen von Weggenossenschaften. Die Grundeigentümer tragen die Kosten für Neuanlagen und Ausbau.



Die Gemeinde leistet auf Gesuch hin Beiträge von zwanzig Prozent der subventionsberechtigten Kosten (Artikel 32 Strassen- und Wegereglement in Verbindung mit Artikel 3 Strassen- und Wegverordnung der Einwohnergemeinde Sumiswald). Nach der kommunalen Gesetzgebung besteht bei der vorliegenden Beitragszahlung kein Handlungsspielraum und die Beschlussfassung ist «Formsache». Nach Artikel 5 Bst. d Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald liegt die Kompetenz der Kreditsprechung bei der Gemeindeversammlung. Die Mitfinanzierung des Bauprojekts wird vom Gemeinderat unterstützt. Die Sanierung könnte nachhaltig zu weniger Aufwand für die Gemeinde führen.

Gesamtkosten geschätzt voraussichtlich	Fr. 1'176'000.00
subventionsberechtigte Kosten	Fr. 1'052'000.00
→ davon Subventionen und Beiträge Bund/Kanton (70 %)	Fr. 736'400.00
→ davon Gemeindebeitrag (20 %)	Fr. 210'000.00
Restkosten für die Wegenossenschaft «Sperbel»	Fr. 229'200.00

Finanzielle Tragbarkeit

Die finanzielle Tragbarkeit wird durch die Finanzkommission bestätigt. Die Finanzierung erfolgt mit vorhandenen und zu beschaffenden Mitteln gemäss Liquiditätsplan der Gemeinde.

Projektausführung

Die Projektausführung ist ab 2023 geplant, vorausgesetzt, dass sämtliche Verfahrensschritte ohne grössere Einschränkungen und Einsprachen umgesetzt werden können.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung der Waldstrasse Kurzeneialp–Hinterarni–Lushütte (Sperbel) einen Gemeindebeitrag über Fr. 210'000.00 gemäss gültigem Strassen- und Wegereglement respektive der Strassenverordnung der Einwohnergemeinde Sumiswald zu bewilligen und dem Gemeinderat die Kompetenz für den Vollzug zu erteilen.



3. Neuanschaffung Löschwassertransportfahrzeug; Kreditabrechnung

Ausgangslage

Am 18. Juni 2020 stimmte die Gemeindeversammlung der Neuanschaffung eines Löschwassertransportfahrzeuges für die Gemeinde Sumiswald zu und genehmigte einen Investitionskredit über Fr. 375'000.00 zu Lasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr.

Vorgeschichte

Eine durch die Sicherheitskommission eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich ab November 2016 mit der Löschwasserplanung in der Gemeinde Sumiswald auseinandergesetzt. Es wurden Mängel in der Planung der Wasserbezugsorte gefunden. Die Arbeitsgruppe hat drei Varianten zur Deckung des Löschwasserbedarfs erarbeitet. Der Gemeinderat stimmte anlässlich seiner Sitzung vom 9. April 2018 dem Vorschlag des Feuerkommandos und der Sicherheitskommission zu, ein neues Wassertransportfahrzeug anzuschaffen. Die Occasionvariante wäre im Vergleich mit der Neuanschaffung ähnlich teuer gekommen.

Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) unterstützte den Kauf mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 80'000.00. Die Beschaffung des Fahrzeuges wurde im offenen Submissionsverfahren ausgeschrieben. Der definitive Zuschlag für die Anschaffung wurde aufgrund des Evaluationsergebnisses dem Unternehmen Martin Rohrer V&R, Feuerwehrtech, aus Sachseln erteilt.

Am 25. September 2021 konnte das neue Löschwassertransportfahrzeug offiziell eingeweiht werden. Die Verwirklichung und Umsetzung dauerten fast fünf Jahre. Das Endergebnis mit dem neuen Fahrzeug entspannt die Löschwasserversorgung ausserhalb des Versorgungsgebiets massiv und nachhaltig.

Mitteilungen 3. Quartal 2022

Kreditabrechnung

Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020	Fr. 375'000.00
Ausgaben Investitionsrechnung	Fr. 375'029.05
Kreditüberschreitung brutto	Fr. 29.05
Beitrag GVB vom 30. September 2021	Fr. 80'000.00
Ausgaben netto	Fr. 295'029.05

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte die vom Gemeinderat genehmigte Kreditabrechnung für die Neuanschaffung des Löschwassertransportfahrzeugs mit einem Gesamtbetrag von Fr. 375'029.05 und damit einer Kreditüberschreitung von Fr. 29.05 gegenüber dem seinerzeit an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020 bewilligten Betrag von Fr. 375'000.00 zur Kenntnis nehmen.

4. Orientierung des Gemeinderates

- Notfalltreffpunkte

5. Verschiedenes

Keine Mitteilungen des Gemeinderates



• Wiederinstandstellung Lüderenstrasse

Durch die heftigen Regenfälle vom 15. Juni und 2. Juli 2022 ist oberhalb der Lüderenfluh der morsche Holzverbau abgerutscht und hat einen Teil der Lüderenstrasse mitgerissen.

Der Gemeinderat genehmigte auf Antrag der Tiefbaukommission einen Kredit von Fr. 52'000.00 für Sofortmassnahmen wie die Hangsicherung durch Ankerbohrungen, das Auftragen von Spritzbeton und die Verankerung einer Mauer. Die Arbeiten wurden durch die Erd- und Umgebungsarbeiten Schwarz Bau GmbH, Eriswil, und die Bauunternehmung Stämpfli AG, Langnau, ausgeführt.

• Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest in Pratteln (ESAF)

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2022 in Pratteln hat für den Schwingklub Sumiswald erfreuliche Resultate gebracht. Der Spitzenschwinger Matthias Aeschbacher konnte den Schlussgang bestreiten und seinen zweiten eidgenössischen Kranz entgegennehmen. Ebenso konnte Konrad Steffen vom Schwingklub Sumiswald erstmals einen eidgenössischen Kranz gewinnen. Nebst den beiden Kranzschwingern war der Schwingklub mit sieben weiteren Schwingern am ESAF vertreten. Diese Leistungen wurden am 9. September 2022 auf dem Dorfplatz in Sumiswald würdig gefeiert. Der Gemeinderat genehmigte für die Feierlichkeiten einen Nachkredit über Fr. 3'000.00.

• Ersatz Steckdosenverteiler Dorfplatz

Auf dem Dorfplatz steht eine Verteilkabine, die ein separates Feld mit einer Steckdosenverteilung enthält, welche für die Stromversorgung bei Märkten und anderen Anlässen genutzt wird. Der Stromverteiler verfügte bisher über keine heute gebräuchlichen Euro-Steckdosen. Der Gemeinderat genehmigte einen Nachkredit über Fr. 3'800.00 für die entsprechende Ergänzung.

planungsrechtlich zu sichern. Eine UeO dient dazu, die wichtigsten Eckpunkte wie Gestaltung und Nutzung einer allfälligen Überbauung verbindlich festzuhalten. Dabei sind Abweichungen zur baurechtlichen Grundordnung möglich. Der Gemeinderat genehmigte einen Verpflichtungskredit von Fr. 70'000.00 für die Ausarbeitung einer Überbauungsordnung und erteilte den Auftrag an die georegio ag – atelier für raumentwicklung, Burgdorf.

- **Ehrungen in Sport, Kultur und Freizeit**

Der Anlass «Gemeinde Sumiswald ehrt» wird im Jahr 2023 an der vorgesehenen Gewerbeausstellung AVANTI (vom 31. März bis 2. April 2023) durchgeführt.

- **Teilrevision Organisationsverordnung der Einwohnergemeinde Sumiswald**

Der Gemeinderat hat der Anpassung des Organigramms zugestimmt. Die neuen Funktionen der Sicherheitsbeauftragten (SiBe) wurden ergänzt. Der angepasste Anhang III zur Organisationsverordnung kann auf der Homepage der Einwohnergemeinde Sumiswald eingesehen werden (Behörde & Verwaltung > Verwaltung > Downloads).

Personelles



Neuanstellung

Peter Lanz hat seine Tätigkeit als Hauswart II der Schulanlagen Wasen per 1. Oktober 2022 begonnen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Kündigung

Martina Heiniger, Hauswartin II der Schulanlagen Wasen, hat auf 15. Juli 2022 gekündigt. Die Gemeindebehörde und das Gemeindepersonal wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung auf ihrem weiteren Lebensweg.

Per Paradigma

Der Ueli, dä vom Bundeshus,
tritt us der Bundesliga us.
Är gäbi ab, «Er hät kä Luscht»,
das Hueregschtürm gieng ihm uf d' Bruscht.
Lang gnue sig är scho Gäldverwalter
u chöm ou langsam jetz is Alter.
Är hegi gnue – wott eifach nümme
het är bestimmt; verkündet drum:
Es sygi Zyt, är nähm der Huet,
wüu chli meh Freiheit tüei guet.
Di angre Sächs göh ihm ufs Gäder,
vorab de Froue ihres Gchäder.
Die wei doch nie so win är wott,
u zletscht hesch nume Fruscht u Spott.
Am liebschte wett'se hüt scho misse,
denn d' Wält isch ohnehin versch ...
Jetz suecht me tifig scho der Nächschi,
vilicht der Rutz, vilicht der Röschi.
Am Aeschi fähli d' Sympathie,
de lieber 's Ricklis Natalie,
vo mir us ou der Dalai Lama
ou trotz sym landeswyte Drama.

Ach, we doch ig dert chönnt regiere,
die würd ig de scho kujoniere.
Die chäme dra, die würd i schlyfe.
Das si doch alls eländi Pfyffe.
Aber nei – miii frogt me nid:
(i passti äuwäg nid is Glied)
«I chönn doch gar nid dirigiere,
do würd sech d' Schwyz de schön blamiere.»
I sieg scho zue, ig wär derby ...
Henu, so löts doch eifach sy.
Wot jo nid schtürme – han echs gseit;
de heit der gha, we dir nid weit.

QM

Die Burgergemeinde Sumiswald



Der Ursprung der Burgergemeinden geht auf das Jahr 1690 zurück. Die Regierung des alten Berns befahl damals, dass jede Gemeinde ihre Bewohner registrieren müsse und dass diese fortan Bürger dieser Gemeinde seien. Auch die Gründung der Burgergemeinde Sumiswald geht auf dieses Ereignis zurück.

Zur Ablösung der vielfältigen, alten Nutzungsrechte an Wald und Flur schloss die Berner Regierung im Jahre 1848 mit den Burgergemeinden einen Kantonnements-Vertrag ab. Die Bürger von Sumiswald kamen dadurch in den Besitz des Hauptteils ihrer Waldungen.

Bis zum heutigen Tag fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger von Sumiswald ihrem Erbe, dem stolzen Waldbesitz von gut 350 Hektaren, nicht nur eng verbunden, sondern auch verpflichtet. Der Zustand des Bürgerwaldes legt bestes Zeugnis ab für die regelmässige, zielgerichtete und verantwortungsbewusste Pflege und Nutzung der Bestände während der vergangenen fast zweihundert Jahren.

Im Bürgerwald können fünfundzwanzig Prozent der Fläche dem Plenterwald zugeordnet werden, und weitere sechzig Prozent gelten als sogenannte Überführungsbestände, was bedeutet, dass sich dieser Wald auf dem Weg zur Plenterung befindet. Dieser hohe Anteil an Plenterwald ist nur möglich, weil sich in Vergangenheit und Gegenwart alle Beteiligten für einen gesunden und gepflegten Wald eingesetzt haben und weiterhin einsetzen werden.

In der Wikipedia wird der Plenterwald wie folgt beschrieben: «Ein Plenterwald ist ein im Plenterbetrieb bewirtschafteter Hochwald. Er ist ein sich stetig verjüngender Dauerwald, in dem Bäume aller Dimensionen (nicht Altersklassen!) kleinstflächig bis einzelstammweise vermischt sind. Im Plenterbetrieb werden einzelne Bäume gefällt und so ein permanenter Hochwald geschaffen. Trotz des vermeintlich urwaldähnlichen Charakters ist



der Plenterwald ein bewirtschafteter Forst.» Der Wald der Burgergemeinde ist FSC-zertifiziert. Für die vorbildliche Waldbewirtschaftung hat die Burgergemeinde Sumiswald im Jahr 2007 den «Binding Waldpreis» erhalten.

Der Besitz der Burgergemeinde befindet sich im zentralen Gebiet des bernischen Emmentals in der Gemeinde Sumiswald. Heute sind rund 965 Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde ansässig, weltweit sind es über 40'000 Sumiswalder Bürgerinnen und Bürger.

In der Bürgerstube des Landgasthofes Bären in Sumiswald können 67 alte Familienwappen besichtigt werden.

Text und Bilder aus



Der Vitaparcours Steinweid (Doppelwald) ist top



In Fronarbeit erbaute 1974 die Männerriege Sumiswald den Vitaparcours Steinweid/Doppelwald. Seither ist der Verein für den baulichen Unterhalt der beliebten Freiluft-Sportanlage verantwortlich. Diesen Sommer fand die periodische Inspektion statt.

Vor 48 Jahren entstand auf Initiative der Männerriege Sumiswald der Vitaparcours Steinweid. Die Laufstrecke misst 2,7 Kilometer, hat eine Höhendifferenz von vierzig Metern und verläuft vorwiegend im Wald. An fünfzehn Stationen können Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit/Geschicklichkeit ganz nach individuellen Bedürfnissen trainiert werden. Schweizweit wurden übrigens seit 1968 ungefähr fünfhundert Vitaparcours gebaut. Um den heutigen Standards zu genügen, werden die Anlagen periodisch durch das Sportexperten-Team der «Zurich vitaparcours» einer Qualitätskontrolle unterzogen.

Instandstellungsarbeiten

Damit die Sumiswalder Outdoor-Fitnessanlage weiterhin A-klassig bleibt, erledigten Ende April ein Dutzend mit entsprechendem Werkzeug ausgerüstete Männerturner die erforderlichen Unterhaltsarbeiten an den Postengeräten und der Laufstrecke. Krankheitsbedingt konnte der VP-Verantwortliche Hansrudolf Frauchiger heuer nicht aktiv mitmachen. Die Organisation oblag daher Präsident Markus Eichenberger. In erster Linie mussten die Laufstrecke ausgebessert und morsche Postenteile ersetzt werden. Die Beschilderung wurde aktualisiert und gereinigt. Eine Equipe übernahm das Zurückschneiden von störenden Ästen, Sträuchern und Brennnesseln. Mit ihrem Arbeitseinsatz schaffen die Männerturner ideale Voraussetzungen für ein optimales, unfallfreies Fitnesstraining in freier Natur. Die Anlage erfüllte speziell während der Corona-Pandemie eine wichtige Funktion, als alle Sportzentren geschlossen waren.



Sie steht jedermann rund um die Uhr kostenlos zur Verfügung. Parkplätze sind im Start- und Zielbereich vorhanden.

Prädikat: Sehr gut!

Dass das Engagement der Männerriege gefruchtet hat, wurde von der zuständigen Sportexpertin Barbara Baumann bestätigt. Anlässlich der Qualitätsprüfung hat sie keine schwerwiegenden Mängel festgestellt. In ihrem Schlussbericht dankte die Sachverständige für die kooperative Zusammenarbeit mit der Männerriege Sumiswald. Ihr Fazit: «Schöner, sehr gut unterhaltener Parcours!»

Männerriege Sumiswald

Die Männerriege wurde 1956 als Untersektion des Turnvereins Sumiswald gegründet. Heute ist sie ein selbständiger Verein mit dreiunddreissig Aktivmitgliedern. Die wöchentlichen Turnstunden finden jeden Montag um 20.15 Uhr in der Turnhalle statt. Neben dem Turnen und dem Faustballspiel werden auch Geselligkeit und Kollegialität gepflegt. Diverse Helfereinsätze und die Instandhaltung des Vitaparcours gehören ebenfalls zu den Vereinsaktivitäten.

Sportlich Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft gibt Präsident Markus Eichenberger (079 639 44 64) oder die HP: www.mr-sumiswald.ch

Text und Bilder Ulrich Steiner

Waldbegehung der Burgergemeinde Sumiswald

Die Burgergemeinde Sumiswald organisiert alle zwei Jahre einen Rundgang durch ein ausgesuchtes Waldstück in ihren Waldungen.

In diesem Jahr fand die Wanderung im Gebiet Kuttelbad statt. Das Wetter entschied sich genau zum Zeitpunkt, als man sich besammelte, für Regen – doch eine Gruppe wetterfester, am Wald Interessierter nahm dies in Kauf. Sowohl der Wald wie auch die Felder benötigen ja dringend Wasser. Die beiden Förster, Alois Dober und Fritz Christen begleiteten die Waldinteressierten. Auch Mitglieder des Burgerrats standen zur Beantwortung von Fragen bereit.

Im Vordergrund stand in diesem Jahr der Jungwald. Normalerweise setzt man in den Waldungen der Burgergemeinde zwar auf Naturverjüngung, doch gibt es immer wieder Flächen, auf welchen man mit Ergänzungspflanzungen etwas nachhelfen muss. Wie Förster Alois Dober erklärte, gibt es nach Ereignissen wie zum Beispiel einem Sturm Flächen, auf denen Gräser oder Dornen den Boden schneller überwachsen, als die Bäume keimen können. Um dem Konkurrenzkampf entgegenzuwirken, werden daher Flächen mit verschiedenen Baumarten aufgeforstet.

Da jedoch auch das Wild Freude an den jungen Bäumchen hat, müssen diese gleich nach der Anpflanzung mit entsprechenden Körben geschützt werden. Während der vergangenen Jahre konnten die Bäume so vor dem Verbiss durch Rehwild geschützt werden. Nun kommen aber vermehrt

grössere Tiere wie der Hirsch im Gebiet um den Napf vor. Die Wildschäden haben sich dadurch verändert, so dass auch das Schutzmaterial angepasst werden musste. Die neuen Körbe sind viel höher als bis anhin. Dies erschwert auch das Anbringen, da man nun auf über zwei Metern Höhe den Hammer schwingen muss, um diese zu verankern.

An verschiedenen Stellen wurde während der Begehung Halt gemacht, um die Problematik um die entstandenen Wildschäden vor Ort zu besichtigen. Fritz Christen erzählte auch, dass man vor Jahren die Gämse ausgesetzt habe, um das Rehwild etwas zurückzudrängen, doch an die Schäden habe damals niemand gedacht. Der Bestand der Weisstanne sei jedenfalls heute durch die Gämse stark gefährdet, erklärte der Förster.

Damit man gegen diese Probleme angehen könne, sei die Wald-Wild-Kommission Napf ins Leben gerufen worden. Sowohl Wildhüter wie auch Förster würden dort Zahlen sowohl von Schäden als auch von Wildzählungen und Abschusszahlen zusammentragen, um nach Lösungen für den Erhalt der Schutzwälder zu suchen.

Die Rundwanderung war so angelegt worden, dass man ins Kuttelbad zurückkehren und sich dort mit einer feinen Suppe stärken und wieder aufwärmen konnte. Auch wurden die Diskussionen dabei rege weitergeführt.

Text und Bild aus



Firma Nyffenegger Holz AG



Die Nyffenegger Holz AG ist ein Unternehmen aus Wasen, welches sich bereits seit 1928 im Familienbesitz befindet. Heute wird die Firma in vierter Generation durch die Geschwister Karina und Adrian Nyffenegger geführt. Sie beschäftigen einundzwanzig Mitarbeitende, welche verschiedenen Tätigkeiten nachgehen.

Die Nyffenegger Holz AG brauchte mehr Platz, um ihre Holzpellets lagern zu können. Am Standort im Hornbach erlaubten die Platzverhältnisse keinen Ausbau, daher hat man sich dazu entschlossen, im Industriegebiet an der Eystrasse in Sumiswald Land zu erwerben, um zwei Pelletsilos mit einem Fassungsvermögen von je 2100 Kubikmeter zu bauen. In den aus verzinktem Metall bestehenden Silos können nun je rund 1400 Tonnen Pellets gelagert werden, was die langfristige Versorgungssicherheit gegenüber den Kunden sicherstellt.

Wie Karina Nyffenegger erzählte, können Pellets bei den Produzenten nur bedingt gelagert werden. Auch würden im Sommer durch den intensiveren Holzbau mehr Sägespäne anfallen und somit mehr Pellets produziert werden als im Winter. Da jedoch bekanntlich im Winter mehr geheizt wird als im Sommer, mussten die Pellets vorher in einem externen Lager untergebracht werden. Mit den neuen Silos hat die Firma Nyffenegger Holz AG nun genügend Platz, die Pellets vor Ort zu lagern. Pellets erfreuen sich wachsender Beliebtheit; die Nachfrage sei gestiegen, da viele zum Heizen auf den CO₂-neutralen Rohstoff umstellen würden.

Da die anderen Firmenzweige wie Transporte, Handel und Produktion von Energieholz stark gewachsen sind, wurde der Platz in Wasen auch für die Fahrzeuge immer knapper. So entsteht nun in einer zweiten Bauetappe ein Bürogebäude mit Fahrzeughalle und Werkstatt für die firmeneigenen Lastwagen. Dadurch werde der nötige Raum geschaffen, um die Fahrzeuge pflegen und warten zu können. Bis Ende Jahr soll der Bau fertiggestellt werden.

Text und Bild aus

SPITEX Region Lueg



Für Sie da – 365 Tage

- Während einer Krankheit
- Für die Wundpflege nach einer OP oder nach einem Unfall
- Nach einer Geburt
- Bei einer psychischen Krise

Unser Angebot:

- Breites Angebot an Pflegeleistungen inklusive Beratung
- Beratung und Unterstützung von Angehörigen
- Palliative Care
- Wundbehandlung und Stomaberatung (mit Einbezug von Wundexpertinnen)
- Psychiatrische Betreuung
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Fusspflege
- Hauswirtschaft
- Mahlzeitenangebot
- Spitex-Notrufgerät

Wir bilden aus:

- Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF



Weitere Informationen:

Rüegsaustrasse 8, 3415 Hasle b. Burgdorf
Telefon 034 460 50 00, E-Mail info@spitexlueg.ch
www.spitexlueg.ch

Holzenergie Emmental



Der am 18. April 2012 gegründete Verein bezweckt die Förderung einer effizienten, regionalen Energienutzung von Holz aus Wald, Gewerbe und der Industrie im Emmental. Er will damit die Bemühungen um eine Energieversorgung aus regenerierbaren Quellen im Emmental und den angrenzenden Gebieten unterstützen. Dem Verein können natürliche und juristische Personen sowie öffentlichrechtliche Körperschaften angehören, welche die vom Verein verfolgten Ziele und Tätigkeiten unterstützen und sich zu den Rechten und Pflichten eines Mitgliedes bekennen.

Gemäss Leitbild setzt sich die Holzenergie Emmental HEE dafür ein, dass ein möglichst grosser Anteil am Gesamtenergieverbrauch im Emmental durch Holzenergie gedeckt wird. Hohe Wirkungsgrade auf allen Stufen, gute Wärmedämmung und kurze Transportwege gehören ebenfalls dazu. Die Versorgungssicherheit für bestehende Wärmeanlagen ist wichtig. Energieholz soll primär für die Wärmeerzeugung verwendet werden. Bei der Verstromung soll die Abwärme effizient genutzt werden.

Die Zukunft heisst: Einheimisch und erneuerbar! Sonne, Holz, dazu Wasser- und Windkraft = die zukünftige Energieversorgung unseres Landes!



Kommen wir weg von den übermässigen Importen von Öl, Gas und Uran. Trotz stetigem Zubau von Holzheizungen: Energieholz haben wir noch genug. Holzenergie Schweiz rechnet vor, dass wir noch einen Drittel mehr von dem wertvollen Rohstoff haben, als wir bereits nutzen. So könnten wir unseren Anteil am Wärmeenergiemarkt der Schweiz von zurzeit zwölf Prozent auf sechzehn Prozent vergrössern.



Ausserdem finanzieren wir weder Kriege noch menschenrechtsverletzende, korrupte Regierungen. Aber wir generieren Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze in den Randregionen.

Text Thomas Müller und mü, Bilder zVg



Als unsere Gemeinde unter Eis begraben lag

Vor langer Zeit war die Gemeinde Sumiswald-Wasen von einer etwa fünfhundert Meter dicken Eisschicht bedeckt. Dieses Eis entstand am Grimselpass und kam als Rhonegletscher bis zu uns.

Viele Leserinnen und Leser wanderten wohl schon auf den Napf mit seinen 1400 Metern über Meer und bewunderten die unzähligen Gräben, Chrächen und Eggen. Man sagt, dass von hier aus bei schönem Wetter sieben Seen zu entdecken seien. Ebenfalls sind die unzähligen Wälder, Wiesen und Äcker in Nah und Fern zu bewundern.

Stellen wir uns vor, wir würden vor etwa 250'000 Jahren leben und eine Reise auf den Napf unternehmen. Wie sähe es da in jener Zeit wohl aus? «Unsere direkte Umgebung ist mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt, obwohl es Sommer ist. Daraus sehen wir kälteliebende Moose und Gräser spriessen. Ganz vereinzelt stehen auch einige verkrüppelte, wenig hohe Sträucher und Bäume. Sie werden von einigen Rentieren abgeweidet. Die flache Napf-Alp ist etwas grösser als heute, und die davon wegfließenden Bäche haben sich nicht so tief eingegraben.

Was uns aber besonders überrascht: Der Napf erhebt sich nur etwa zweihundert Meter über seine weitere Umgebung! Alles, was tiefer liegt, ist von einem riesigen Gletscher mit unzähligen Spalten, Erhebungen und Senkungen bedeckt. Weit, weit davon entfernt liegen die Schneeberge. Beim genaueren Betrachten erkennen wir, dass dieser Gletscher nicht vom Napf wegfließt, wie später all die vielen Bäche, sondern seltsamerweise auf den Napf zuzufliessen scheint. Wie kann das sein?»

Die grösste, aber nicht die letzte Eiszeit dauerte für uns fast unbegreifliche 170'000 Jahre.

In dieser Zeitspanne wuchsen sämtliche Gletscher weltweit Hunderte von Kilometern. So auch der Rhonegletscher, der an der Grimsel seinen Ursprung hat. Auf seiner Reise das Wallis hinab nahm er viele andere Seitengletscher auf, beispielsweise den Aletschgletscher. Daneben kollerten immer wieder zum Teil riesige Felsbrocken von Dutzenden von Tonnen Gewicht auf den Gletscher und wurden so mitgetragen.

Einer dieser heute sogenannten Findlinge bestand aus einer Granitart, wie sie nur bei einem bestimmten Südwalliser Berg vorkommt. Unser Findling reiste also über Jahrtausende bis zum heutigen Genfersee. Hier teilte sich der Gletscher in zwei Teile, wobei der eine Richtung Frankreich floss, während der andere sich Richtung Osten, also ins heutige Mittelland bewegte. Dabei vereinigte er sich im Grossraum Bern mit dem Aare-

gletscher und stiess dann Richtung Solothurn vor. Dabei kam er auch in der Region Burgdorf vorbei und schloss die Lücke Rothöhe–Gysnauflüe, wobei er die Emme staute. Doch in einem möglichen späteren Beitrag mehr vom Emmesee.

Nun geschah aus heutiger Sicht etwas Abenteuerliches: Üblicherweise fliesst ein Gletscher abwärts, gleich wie das Wasser auch. Es ist aber bekannt, dass Gletscher sich an Hindernissen auch stauen und bis zur Überwindung des Hindernisses aufwärts fließen können. Genau dies geschah auch bei Burgdorf mit dem vereinigten Rhone-Aaregletscher. Der kleinere Teil wurde Richtung Oberburg-Hasle abgedrängt, der grössere floss in der Hauptrichtung weiter. Und um noch einen draufzusetzen, geschah bei Ramsei das Gleiche ein zweites Mal. Ein Teil des Gletschers wurde in Richtung Sumiswald abgedrängt, der andere floss noch etwas weiter im Emmental aufwärts. Da unser Walliser Findling den Weg im Tal der Grüene aufwärts nahm, folgen wir ihm noch bis irgendwo im Hornbach hinter Wasen. Wie weit genau der Rhonegletscher noch gegen den Napf gestossen wurde, ist unbekannt. Ebenfalls unbekannt ist, ob es allenfalls in Wasen zu einer weiteren Abspaltung kam und auch die Kurzenei vom Rhonegletscher besucht wurde.

Da ein Gletscher immer durch die Bildung neuen Eises an seinem Ursprung wächst, wirkte die Kraft von der Grimsel also bis in den Hornbach.

Ein atemberaubender Gedanke!

Unser Findling wurde während der beginnenden Gletscherschmelze gegenüber dem Restaurant Hornbach am Strässchen Richtung Bisegg abgelegt und kann noch heute dort bestaunt werden. Dort findet sich auch eine Tafel mit dem Vermerk der Granitart und der Herkunft.

Anmerkungen des Verfassers

Was der Rhonegletscher auf seinem Rückweg alles erlebte, wissen wir nicht. Einerseits, weil während der bisher letzten Eiszeit unsere Gemeinde wie das ganze Emmental nicht mehr vergletschert waren und deshalb die Eggen und Gräben entstanden und die meisten Zeugen, ausser eben Findlingen, abgetragen wurden. Andererseits wurden meines Wissens im Emmental – mit Ausnahme von Langnau – nirgends Tiefenbohrungen vorgenommen, die weitere Auskünfte geben könnten.

Und zuletzt: Gerne beantworte ich Fragen von interessierten Leserinnen und Lesern.

Christoph Jakob-Lüthy, Rubishaus, 3462 Weier i.E.
Telefon 034 437 12 21

Unterwegs mit Förster Felix Moor

*«Du wirst mehr in den Wäldern finden
als in den Büchern; Bäume und Steine werden dich
lehren, was du von keinem Lehrmeister hörst.»
Bernhard von Clairvaux (1090–1153)*

Über diese Erkenntnis des französischen Mönchs Bernhard von Clairvaux liesse es sich trefflich philosophieren. Die Berner Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion sieht es da etwas nüchterner: «Der Wald im Kanton Bern erfüllt viele Funktionen im öffentlichen Interesse: Er schützt die Menschen vor Naturgefahren, er liefert den Rohstoff Holz, er bietet unzähligen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum, ist uns ein Ort der Erholung und sorgt für Trinkwasser und saubere Luft.»

Ich durfte einen wahren Waldspezialisten, den für unsere Gemeinde zuständigen Revierförster Felix Moor, begleiten, befragen und beim Anzeichnen im Wald von Landwirt Fritz Lehmann fotografieren. Felix Moor arbeitet seit zwei Jahren für die Emmentaler Wald- und Holz GmbH, eine regionale Holzvermarktungsorganisation, welche Waldbesitzerverbänden und -organisationen gehört und im Auftrag des Kantons Bern Teile der hoheitlichen Tätigkeiten (Anzeichnung, Beratung, Förderbeiträge usw.) sicherstellt. Der Staat hat der in Grünenmatt ansässigen Gesellschaft gewisse Revieraufgaben übertragen und diese in einem

*Förster Felix Moor (r.) und Waldbesitzer
Fritz Lehmann beurteilen die Situation*



Felix Moor beim Anzeichnen

Leistungsvertrag geregelt. Für unsere Gemeinde gilt diese Regelung seit Anfang dieses Jahres. Das Anzeichnen gehört zu den Haupttätigkeiten eines Försters: Zusammen mit dem Waldbesitzer kennzeichnet er Bäume, die gefällt und verarbeitet werden dürfen. Felix Moor arbeitet dabei mit einer sogenannten Kluppe. Dieses Messwerkzeug ähnelt einer überdimensionalen Schieblehre, ist heutzutage elektronisch und leistet ganz Erstaunliches: Aus dem auf Brusthöhe gemessenen Durchmesser eines Baumes wird im Handumdrehen dessen Volumen in Kubikmetern errechnet – dem Vernehmen nach mit erstaunlicher Genauigkeit. Neben dem Anzeichnen berät Felix Moor unter anderem die Waldbesitzer, organisiert auf Wunsch das Holzen und vermarktet auch gleich das anfallende Holz; er erfasst Informationen und führt Statistik über sein Revier.

Dieses umfasst übrigens knapp 5000 ha Wald, und die Gemeinde Sumiswald macht mit 2376 ha demnach etwas weniger als die Hälfte seines Forstreviers aus.

Felix Moors Tätigkeit ist abhängig von den Jahreszeiten. Er schätzt, dass sich dabei die Arbeiten im Büro respektive draussen im Wald zeitlich etwa die Waage halten. Genug zu tun gibt es natürlich stets – aber nicht immer im gleichen Mass, so dass das schwankende Arbeitsvolumen schon mal zur Herausforderung werden kann. Am meisten Freude in seinem Berufsalltag macht Felix Moor der Kontakt und der Austausch mit den Menschen und die Tatsache, dass er als Förster nicht bloss in der Natur, sondern eben mit der Natur arbeiten darf. Die Freude ist dann am grössten, wenn er feststellen darf, dass Entscheide richtig waren und sich die Forstarbeiten auf längere Sicht als erfolgreich erweisen.

Das Anzeichnen in Fritz Lehmanns stotziger Parzelle war höchst interessant – aber nicht nur:



Zwischen Obersattel und Lindeschwand

Im freundschaftlich-zweckgerichteten Miteinander von Waldbesitzer und Förster waren auch für den Laien neben dem Fachwissen viel Freude an der Waldarbeit und Respekt der Natur gegenüber zu erkennen. In diesem Zusammenhang hat erstaunt, von Felix Moor zu vernehmen, dass in der Schweiz fast ein Drittel des Waldes nicht bewirtschaftet wird. Auch wenn in der Schweiz grundsätzlich niemand gezwungen werden kann, den eigenen Wald zu bewirtschaften, gibt es natürlich gute Gründe dafür, dies zu tun: Ein gepflegter Wald ist gesünder, standhafter und lebenskräftiger als ein unbewirtschafteter und steht damit auch langfristig auf gesünderen Beinen – pardon, Stämmen.

Gut ausgerüstet unterwegs



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Felix Moor und Fritz Lehmann!

Und schauen Sie doch einmal hinein in die Webseite der Emmentaler Wald- und Holz GmbH (www.ewh-gmbh.ch).

Text und Bilder ds

Haben Sie gewusst, dass ...

- ... ein Drittel der Fläche der Schweiz mit Wald bedeckt ist,
- ... diese Fläche von zirka 117'000 km Waldrand umschlossen wird,
- ... die Waldfläche jährlich um zirka die Fläche des Bielersees zunimmt,
- ... der Gesamtvorrat an Holz, der im Schweizer Wald steht, zirka 422 Mio. Kubikmeter beträgt,
- ... jedes Jahr in der Schweiz 10 Mio. Kubikmeter Holz nachwachsen,
- ... der jährliche Holzverbrauch der Schweiz bei fast 11 Mio. Kubikmetern liegt (inklusive Importholz),
- ... rund 40 Prozent unseres Trinkwassers aus dem Wald stammen?

Angaben von WaldSchweiz (www.waldschweiz.ch)

«Normau cha jedä»



Dieser Spruch an der Seitenwand des Autos, das vor dem Haus von Christian Wüthrich auf dem Bösigerberg steht, fällt mir als Erstes auf, als ich mich dem Heim meines Gesprächspartners nähere. Etwas gespannt bin ich schon, was es mit dieser Zeile auf sich hat und wen ich hier antreffen werde.

Als ich vor die Türe trete, kommt mir ein flotter junger Mann entgegen, begrüsst mich mit einem vertrauten Du, obschon wir uns kaum kennen, führt mich in die heimelige Stube und bietet mir einen Kaffee an. Vor mir sitzt der Gründer und Chef der «Wüthrich Forst- und Baggerarbeiten GmbH» und beginnt zu erzählen: «Aufgewachsen bin ich im Heimisbach. Da ich mich für die Natur, den Wald und auch für schwere Maschinen schon als Bub interessierte, trat ich 2002 die Lehre als Forstwart an. Nach meinem Abschluss liess ich mich als junger Berufsmann anheuern, überall da, wo man einen tüchtigen Forstwart einsetzen konnte. Es wurden sozusagen meine Lehr- und Wanderjahre, in denen ich Neues sah und mich weiterbilden konnte. Wenn im Sommer die Waldarbeit ruhte, arbeitete ich im Strassenbau und eignete mir so auch auf diesem Gebiet viel Wissen an.

Zehn Jahre später, also im Jahr 2012, fühlte ich mich befähigt, eine eigene Firma ins Leben zu rufen und fortan mein eigener Chef zu sein. Vor Kurzem konnte ich sogar einen tüchtigen Mitarbeiter fest einstellen, so dass wir heuer das zehnjährige Jubiläum bereits als gut aufgestellten Zweimannbetrieb mit einem Tag der offenen Tür begehen konnten.

Unser Tätigkeitsfeld ist äusserst vielseitig. Wir haben umfangreiche, professionelle Lösungen für die Waldbewirtschaftung und vollmechanisierte Holzernte anzubieten.

Wir stehen auch für Baggerarbeiten aller Art, z.B. Quellfassungen, Strassensanierungen und -unterhalt zur Verfügung, besorgen diverse



Aushubarbeiten oder sind bei der Gartengestaltung behilflich.»

Christian Wüthrichs Augen leuchten, als er mir von Arbeiten an steilen Jurahängen, Holzschlägen an Autobahnen und Starkstromleitungen entlang, den Einsätzen mit dem Vollernter und Helikopter zu erzählen beginnt. Es scheinen ihm besonders diejenigen Aufgaben zu behagen, die sein ganzes Wissen und Können erfordern, Arbeiten, die über das Normale und Alltägliche hinausgehen, deren Lösung Talent im Umgang mit Umwelt, Menschen und Maschinen verlangt.

Und immer wieder spüre ich Christians Liebe zur Natur. Er betrachtet den Wald als lebendiges Ökosystem, das es sinnvoll zu nutzen und zu pflegen, nicht unbedacht auszubeuten gilt.

Als ich mich mit herzlichem Dank für das aufschlussreiche Gespräch und den besten Wünschen für ihn und seine Firma von Christian verabschiedete, bin ich überzeugt, dass er den Leitspruch seines Unternehmens nicht zufällig, sondern wohlüberlegt und stimmig gewählt hat.

Denn: «Normau cha jedä!»

*Text PJ, Bilder Annelies Fankhauser
Video unter YouTube Wüthrich GmbH*



Kursangebot Januar bis Juni 2023

Januar

Vortrag

Homöopathie für Mensch und Tier

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Referent:

Daniel Krebsler, Drogerie Wasen und Sumiswald

Datum: Fr. 20. Januar, 20.00 Uhr

Ort: Aula Oberstufenschulhaus Wasen

Kosten: Freier Eintritt, ohne Anmeldung

Auskunft:

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Lust auf Schneeschuhlaufen

Unter fachkundiger Führung erleben wir einen Nachmittag im Schnee.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Kropf Sport, Wasen

Kursdatum: Sa. 28. Januar, 12 bis 17 Uhr

Treffpunkt: Kropf Sport, Wasen

Kosten:

Fr. 65.00 inkl. Schneeschuhmiete

Fr. 50.00 ohne Schneeschuhmiete

Mitglieder Fr. 5.00 weniger, Zvieri inkl.

Anmeldung: bis 9. Januar bei

Beatrice Friedli, unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Kochkurs «Typisch Schweiz»

Es wird sicher sehr spannend zu sehen, was in anderen Regionen typisches gekocht wird.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Susanne Brönnimann

Kursdatum: Fr. 20. Januar, 19.00 Uhr

Kursort: Schulküche Wasen

Kosten:

Fr. 55.00 / Mitglieder Fr. 50.00 inkl. Material

Anmeldung: bis 2. Januar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Februar

Pullover (Hoodie) Nähkurs

Du nähst für dich oder dein Kind, ganz nach deinen Wünschen einen Hoodie aus Sweatstoff.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A: Do. 2. und 9. Februar, 19 bis 22 Uhr

Kurs B: Di. 7. und 21. Februar, 19 bis 22 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 85.00 / Mitglieder Fr. 80.00

Anmeldung: bis 10. Januar, bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

März

Kindernähkurs

Wir nähen zusammen ein Necessaire.

Kinder ab 10 Jahren können diesen Kurs besuchen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A: Mi. 15. März, 14 bis 18 Uhr

Kurs B: Mi. 29. März, 14 bis 18 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 40.00 plus Material

Anmeldung: bis 30. Januar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

April

Line Dance

Wolltest du immer mal Line Dance tanzen?

Dann bist du hier richtig, melde dich an und erlebe die Faszination.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Silvia Stucki

Kursdaten:

Mi. 19. / 26. April, 3. / 10. / 17. / 24. Mai, 20.00 bis 21.15 Uhr

Kursort: Aula Sumiswald

Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00

Anmeldung: bis 31. März bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Mai

Homöopathie für den Alltag

Nach dem Vortrag über die Homöopathie vertiefen wir die Anwendung und stellen zusätzlich ein homöopatisches Präparat, Arnika, her.

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Daniel Krebser

Kursdatum: Fr. 5. Mai, 19 bis 22 Uhr

Kursort: Kirchenstübli Wasen

Kosten: Fr. 20.00 / Mitglieder Fr. 15.00

Anmeldung: bis 15. April, bei Beatrice Friedli unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

Juni

Beton giessen

Ganz nach deinem Wunsch betonierst du Rhabarberblätter die du bepflanzen oder für eine Vogeltränke benutzen kannst.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Beatrice Hodel

Kursdatum: Mo. 26. Juni, 19.30 Uhr

Kursort: Nyffenegg 19, Huttwil

Kosten: Fr. 35.00 / Mitglieder Fr. 30.00 inkl. 1 Blatt

Anmeldung: bis 3. Juni, bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Blutspendedaten

Mi. 8. Februar, Aula Sumiswald

Mi. 10. Mai, Aula Wasen

Mi. 16. August, Aula Sumiswald

Mi. 15. November, Aula Wasen

Kalligraphie-Kurse

Kursdaten auf Anfrage

Cornelia Sommer, Telefon 079 313 80 75

sommer.cornelia@bluewin.ch

Leseclub der Bibliothek Wasen

Infos zu den wiederkehrenden Anlässen

www.bibliothekwasen.ch

Chi Yoga, Yoga 60plus, Yoga sanft, Yin Yoga und neu Aerial Yin Yoga

Für Fragen: Esther Dietler, Wasen

Telefon 079 514 98 03, info@yogamithaerz.ch

Informationen unter www.yogamithaerz.ch

Instrumental- und Gesangsunterricht für Erwachsene

Es ist nie zu spät – an unserer Musikschule sind Erwachsene jeden Alters herzlich willkommen!

Veranstalter: Musikschule Sumiswald

Angebot für Erwachsene: 4-er oder 6-er Karten für unregelmässigen Unterricht (in Absprache mit der Lehrperson) 14-täglicher oder wöchentlicher Unterricht.

Anmeldung: bei Musikschule Sumiswald Postfach, 3454 Sumiswald, info@musikschule-sumiswald.ch
musikschule-sumiswald.ch

PC-Kurse

Kursdaten auf Anfrage

Einführungskurs

Kurszeiten: 3 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 234.00

Excel-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 390.00

Power-Point-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 390.00

Word-Grundlagenkurs

Kurszeiten: 5 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 390.00

Fotobearbeitung

Kurszeiten: 5 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 390.00

Anfängerkurs 3D Drucken

Kurszeiten: 5 × 19 bis 21 Uhr

Kosten: Fr. 390.00

Kursleitung / Ort für PC- / Fotobearbeitungs-, 3D-Druckerkurse:

Patrick von Büren, Sumiswald

Informatikraum Oberstufenschulhaus Wasen

Koordinationsstelle zur Erwachsenenbildung

Region Sumiswald

Auskunft und Anmeldung für PC-Kurse

Regina Stauffenegger, Telefon 079 615 71 80

regina@stauffenegger.ch

www.sumiswald.ch

Erwachsenenbildung Sumiswald

Regionale Elternbildungsangebote

Herbstprojekt in der Kita Sumis



In der Kita Sumis haben wir zurzeit Besuch vom kleinen Igel. Er begleitet uns durch den Herbst und zeigt uns, wie vielfältig die Natur ist.

Die Kinder haben zu Beginn des Projekts Kisten bemalt. In diese können sie nun den ganzen Herbst tolle Sachen aus der Natur sammeln. Es standen schon viele tolle Aktivitäten auf dem Programm. Es gab ein paar Mal ein Igel-Zvieri, aus Tannzapfen wurden Igel gebastelt oder Bewegungsgeschichten zu den Büchern vom kleinen Igel gespielt.



KITA Sumis, Länggässli 26, 3454 Sumiswald
info@kita-sumis.ch, www.kita-sumis.ch
Telefon 034 431 44 44



Hans Jost baut Nistkästen



Nicht viele können von sich sagen, dass sie jährlich zwischen fünfzig und hundert Wohnungen bauen – Hans Jost im Wasen aber schon: Seit Jahren fertigt er in Eigenregie diese beachtliche Menge von Nistkästen, in diversen Ausführungen, zugeschnitten auf verschiedenste Vogelarten.

Der Natur- und Vogelschutzverein Wasen und Umgebung wurde anno 1993 gegründet, und seit diesem Jahr ist Hans dabei. Er hat im Vorstand mitgearbeitet und begann schon bald einmal, Martin Leuenberger und Stefan Finger im Nistkastenbau zu unterstützen. Seit gut zwanzig Jahren nun stellt Hans die Nist- und Futterkästen für den Verein und private Kundschaft in Eigenregie her. Er bestellt, holt, lagert und bearbeitet all das not-

Nistkasten nach Otto Henze, geeignet für den Gartenrotschwanz



wendige Material für eine Vielzahl verschiedener Modelle von Kästen – die Ansprüche der gefiederten Wohnungsinteressenten sind schliesslich unterschiedlich: Ein Waldkauz beispielsweise braucht natürlich mehr Platz als eine Meise, der Gartenrotschwanz kann mit kreisrunden Einflughöchern nichts anfangen.

Hans Jost arbeitet täglich an den Nistkästen. Insgesamt dürfte er so nach seiner Schätzung jährlich um die vierzig Arbeitstage in seiner Werkstatt verbringen. An der Motivation fehlt es ihm nicht: Genaues Arbeiten und die fertigen, schönen Kästen machen für Hans den Sinn der Sache aus. Für jede der gegen zwanzig Modell-Varianten existiert ein Bauplan mit den notwendigen Massen und Angaben. Als Erstes gilt es die Bauteile aus dem zwei Zentimeter dicken Tannenholz exakt zuzuschneiden; darauf werden diese vorgebohrt, zusammengeschaubt und mit einer Holzschutzlasur lackiert. Zum Schluss werden dann das rostfreie Blechdach und die Aufhängebügel montiert. Alle Kästen verfügen über eine Klappe, damit sie für die Reinigung Anfang März leicht geöffnet werden können.

Auf der Webseite der Schweizerischen Vogelwarte ist zu lesen: «Mit Nistkästen können wir jenen Vögeln helfen, die zum Brüten auf Höhlen angewiesen sind. Allerdings sind uns da Grenzen gesetzt. Nistkästen helfen einer Art nur dann, wenn sie auch den passenden Lebensraum und die richtige Nahrung zur Verfügung hat. (...) Gut gebaute Nistkästen ermöglichen einen überdurchschnittlichen Bruterfolg.» Für Ersteres setzt sich Hans Jost zusammen mit seinem Verein in der Natur ein, zu Letzterem trägt er persönlich mit seiner Arbeit in der Werkstatt und der Freude an sorgfältig gebauten Nistkästen Wesentliches bei. Merci Hans!



Der Natur- und Vogelschutzverein Wasen und Umgebung wurde im Jahr 1993 gegründet. Sinn und Zweck des Vereins ist es, im Rahmen des allgemeinen Naturschutzes das Verständnis für die Vögel zu wecken und ihren Schutz zu fördern. Die gegen dreissig Vereinsmitglieder betreuen etwa 1000 (!) Nistkästen, pflegen Hecken und Feuchtbiotop, gehen auf Exkursionen, geben ein Vereinsheft heraus und machen alljährlich mit einem eigenen Stand auf dem Hinterarni am European Birdwatch mit. www.nvwasen.ch

Sumiswalder Uhrenaussstellung im Gasthof «Kreuz»



Darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Ronald Scherer, und seit Januar 2022 betreibe ich im historischen Gasthof «Kreuz» in Sumiswald die grösste öffentlich zugängliche Sammlung von Uhren, die in Sumiswald gefertigt wurden. Ich komme zwar nicht aus der Region, bin aber schon seit Jahren fasziniert von Sumiswalder Uhren. Meine Sammlung umfasst die weitherum bekannten schwarzen Pendulen von Jakob Zaugg bis Moser-Baer, Stationsuhren in unterschiedlichen Bauformen, Sekundenregulatoren von den Leuenbergers bis J. G. Baer sowie diverse Mutteruhren, welche mittels mechanischer oder elektrischer Verbindung andere Uhren ohne eigenes Werk steuern. Die Ausstellung deckt die Zeitspanne von 1795 bis 1973 ab. Bis auf eine noch fehlende Turmuhr zeigt die Ausstellung fast die gesamte Bandbreite von Uhren aus Sumiswald.

Die Uhren sind in verschiedenen Räumen dieses einmaligen Gebäudes ausgestellt. Die Ausstellung fängt eigentlich schon im Restaurant an, geht über den Uhrensaal (ehemals Musiksaal) im ersten Stock und endet im imposanten Gotthelf-Saal. Insgesamt sind momentan zirka hundert Uhren zu besichtigen, und die Anzahl steigt mit jeder Woche. Freunde von antiken Uhren kommen genauso auf ihre Kosten wie Bewohner von Sumiswald und Umgebung, die sich über die Uhrmachertradition, welche schon mehr als zweihundert Jahre den Namen Sumiswald in die Welt hinausträgt, informieren möchten. Viele Besucher – auch solche aus Sumiswald – sind sich gar nicht bewusst, dass es neben den bekannten schwarzen Pendulen noch weit grössere Uhren aus diesem Dorf gibt.

Eine solche Ausstellung lebt nicht nur von interessanten Uhren, sondern auch von neuen Exponaten,

die dafür sorgen sollen, dass interessierte Personen gerne mehrmals kommen. Ich bin momentan noch Einzelkämpfer, hoffe aber sehr, dass durch das Bekanntwerden dieser Ausstellung neue Ausstellungsstücke den Weg ins «Kreuz» finden werden. Neben der hervorragenden Gastronomie könnte das «Kreuz» zukünftig quasi das «Epizentrum» der Sumiswalder Uhrentradition werden. Die wunderschönen Räumlichkeiten, die dank der Öffnungszeiten des Gasthofs fast immer zugänglich sind, bilden die perfekte Kulisse für solch eine Ausstellung. Viele kleine Museen leiden darunter, dass für den Betrieb Aufwendungen gemacht werden müssen, die sich meist nicht mehr durch die Besucher allein rechtfertigen lassen. Aus diesem Grund war für mich das «Kreuz» erste Wahl für diese permanente Ausstellung. Bis auf Weiteres ist der individuelle Besuch der Ausstellung kostenlos. Führungen sind möglich an den Tagen, an denen ich anwesend bin, oder aber nach Absprache.

Meine geplante Anwesenheit ist jederzeit auf meiner Webseite einsehbar (uhren-im-kreuz.ch). Neben Uhren suche ich auch weiterhin nach Objekten (Bilder, Prospekte, Möbel, originales Werkzeug usw.) aus dem Umfeld der Sumiswalder Uhrenindustrie. Diese könnten in Zukunft dafür sorgen, dass aus dieser Ausstellung einmal ein richtiges Museum werden kann. Meine Uhren reichen dafür leider noch nicht aus. Suchen Sie vielleicht einen würdigen Platz für Ihre Uhr? Ich kann Ihnen diesen in einem der schönsten Häuser im Emmental bieten.

Mir liegt sehr viel daran, dieser einmaligen Industriegeschichte einen würdigen Platz zu geben. Mehr Informationen zu dieser Ausstellung finden Sie auf der Internetseite «uhren-im-kreuz.ch».

Adventsfenster 2022



Die Fenster/Türen öffnen jeweils von 17 bis 21 Uhr oder gemäss Bemerkung.

Die Gastgeber freuen sich auf zahlreiche Besucher!



Donnerstag, 1. Dezember
Familie Haslebacher, Ober Engelberg 690
Sumiswald, ab 17 Uhr, draussen

Freitag, 2. Dezember
Sommer Dorothea und Shah Himatlal
Haldenstrasse 16, Sumiswald
ab 17 Uhr, wenn möglich zu Fuss kommen

Samstag, 3. Dezember
LB Dance Company und Tanzgruppe
der Musikschule Sumiswald
Beatrice Bichsel und Charles Jann
Aula, Hofackerstrasse, Sumiswald

1. Danceshow um 18 Uhr
2. Danceshow um 19.30 Uhr



Sonntag, 4. Dezember
Freie Evangelische Gemeinde FEG Sumiswald
Spitalstrasse 41, Sumiswald
ab 16 bis 20 Uhr, draussen

Montag, 5. Dezember
Marktgasse 18, Sumiswald
ab 17 Uhr



Dienstag, 6. Dezember
Kita Sumiswald, Länggässli 26, Sumiswald
nur Fenster

Mittwoch, 7. Dezember
Sommer Elisabeth, Lauelenweg 4, Grünen
ab 18 Uhr

Donnerstag, 8. Dezember
Coiffeure Sumis, Dorfgasse 7, Sumiswald
nur Fenster

Freitag, 9. Dezember
Bibliothek Sumiswald, Lütoldstrasse 8, Sumiswald
16 bis 20 Uhr, kleiner Imbiss

Samstag, 10. Dezember
Gerber Elisabeth und Hans Rudolf,
Werner, Beatrice, Lars, Spitalstrasse 8, Sumiswald
ab 17 Uhr

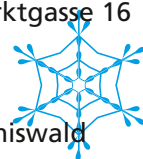
Sonntag, 11. Dezember
Spielgruppe Himugüegeli, Familieträff
Lütoldstrasse 10, Sumiswald
16 bis 18 Uhr, nur draussen, Tasse mitnehmen



Montag, 12. Dezember
Jenni Monika und Heinz, Salbühl 50, Sumiswald
ab 17 Uhr

Dienstag, 13. Dezember
Spitex Region Lueg, Spitalstrasse 16, Sumiswald
ab 17.30 bis 20 Uhr, draussen, warmer Imbiss

Mittwoch, 14. Dezember
Familie Allenbach und Bärtschi, Marktgasse 16
Sumiswald, ab 15 bis 19 Uhr



Donnerstag, 15. Dezember
Schule Sumiswald / Musikschule Sumiswald
Hofackerstrasse, Sumiswald
ab 18.30 Uhr in der Aula, Adventssingen

Freitag, 16. Dezember
Aeschlimann Regine und Urs, Zelg, Sumiswald
ab 17 Uhr

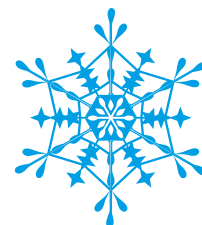
Samstag, 17. Dezember
Bielser Andrea, Haselacker 24, Sumiswald
ab 17 Uhr

Sonntag, 18. Dezember
Familie Heiniger und Schüpbach, Haldenstützli 10
Grünen, ab 17 Uhr, draussen

Montag, 19. Dezember
VeloStudio, Dorfgasse 8, Sumiswald, ab 17.30 Uhr

Dienstag, 20. Dezember
Sumis OPTIK, Marktgasse 14, Sumiswald
ab 17 bis 19 Uhr, Apéro

Mittwoch, 21. Dezember
Artho Elisabeth, Eystrasse 78, Sumiswald
nur Fenster



Donnerstag, 22. Dezember
TrainiQ, Spitalstrasse 18, Sumiswald
ab 17 bis 21 Uhr

Freitag, 23. Dezember
Drogerie Krebsler, Spitalstrasse 2, Sumiswald
nur Fenster

Samstag, 24. Dezember
Kirche Sumiswald, Sumiswald, 22 Uhr Christnacht-
feier, anschliessend Weihnachtstee



«Zwänzgrüezwänzg»



Ä nöie Biudkaländer us üsere schöne Region Zwöuf Monetsbletter – mit je emne Blick im Detail «Biuder us der Natur, usem Autag, usem Läbe»

Dr Jahresrundgang vo üsem regionale Biudkaländer startet hüür bim Schlossweier z' Sumiswaud. Die zwo Änte dert hei mi veiechli e Momänt begleitet. Si si gschwumme u gschwumme u gschwumme. Si zeigen üs, dass mir wider mitenang ygspuret si i nes nöis Jahr. D' Farbe vo de Gresli, u vo de Tierli säuber, wo sech im Wasser spiegle, hei mi bsungers fasziniert. I ha verschideni Ufnahme gmacht u fasch nid gwüsst, ob i mi itze für dä Blickfang, wo z' Äntewybli vorah geit oder für das Biud, wo dr Äntetönu vorah geit söu entscheide!

Im Horner isch es obe iche fürah no wyss. We me Schwein het, si aber o scho die erschte apere Fläckli z' gseh. Steisch uf dr Lüdere, a somene klare Februarnamittag, de begänet dir es wunderbars Bärgpanorama. Paar chennberi Bekanntheite a Gipfle u drufobe d' Sunnsyte vo Ober Rislau schmücke ds zwöite Monetsblatt.

Langsam düecht es eim de, es söt e chli Wermi cho. VILLECHT wet me ou eifach wider e chli usflüege. Prompt begänet is uf em Märzeblatt e wunderschöne Schmänterling uf eme Chrieschtli grad oberhaub vom Thäu.

Ds Gras wachset, d' Natur git Gas u d' Schwyzerfahne flatteret im Abereueluft. Dr Ort, wo si steit u ds Huus näbedranne si im Wase, es heisst dert Schynbärg. D' Tämperature wärde wermer, es wird Meie mit em füfte Monetsblatt. D' Börtli si vou vo verschidene Gresli u Summerblüemli. Es schmöckt nach em erschte Höigras.

Grad äbeso am schöne Husegge anne vor Frou Herrmann. Vis-à-vis vo däm schöne Summerpörtli luege zwöi Rössli am Buur zue, win är d' Mattene tuet verblände.

Brachmonet isch dr Juni. Bi mene schöne Summerabe am Zuun entlang blinzlet d' Abesunne dures Söiblüemli düre, ir Nechi vom Wolfsgrat. Eifach hurti chly abhöckle u gnissee!

Äs chunnt dr Höimonet... Uf dr Suechi nach eme wunderschöne Panoramabiud isch mer am ne Hoger hinge uf ere Stäge es Büssi begänet. Ä Schnappschuss mit Höisocke – eifach ächt wie 's isch im Autag. Äbe Höimonet! Die Autagssituation het mi so härzig düecht, dass ig 's am Buur bis itz nid ha chönne säge, was für nes luschtigs Sujet mir bi däm Heimet begänet isch.

Gäge Ändi Juli u ou düre Ougschte düre het sech dr Summer die letschte Jahr vou entfaltet. Es gluschtet üs, villedt no einisch go abzchüele. Ds achte Kaländerblatt vom Ougschte zeigt e magischen Ort im Schangnou.

Dr Herbstmonet bricht de a, d' Näbeli lö sech wider füre. Ds Chüejeerglütt wird klarer, u me zeut scho Tage bis me 's wider ghört vo de Höger ache lüte. Vor em Bättag isch es de sowyt. Mystisch zum Näbu us chöme d' Hingerarniabfahrer mit ihrne Guschti dü re Grienwäg ab. Hühnerhutig... Afühle tuet sech 's bi dere Chuppele, aus chiem e Lawine a Glütt uf eim zue.

I de Höger wird 's de ruhiger. Ds goudige Türli zum Wymonet tuet sech uf. Es chräschlet wider, we me dür e Waud louft, u me muess ufpassse, dass me bi de versteckte Würze nid plötzlech etschlipft.

Mit grosse Schritte steue mir üs de uf e Wintermonet y. Es isch ds eufte Kaländerblatt. A de Böim gseht me nume no wenigi Öpfle hange. Dr Näbu sammlet sich i de Tüele, d' Sunne schynt dürdüre. Vom Vordere Kneubüeu us si denn bsungerigi Momänte z' bestuene.

Churzum wird 's de Chrischtmonet. Sogar am Spycher im Bösigershuus tuet me dekoriere. Me fröit sech uf die feschtlechi Zyt u gnisst dr Usklang vo däm farbige Jahresrundgang.

Bildkalender erhältlich
in der Papeterie Härzbluet GmbH
Annelies Fankhauser und Liliane Nyffeler,
Pfarrgässli 1, 3454 Sumiswald

Die neue Mobilfunktechnologie 5G

Was ist 5G?

Mobilfunk entwickelt sich stetig weiter. 5G steht für die fünfte Generation des Mobilfunks. Mit jeder Generation sind neue Anwendungen dazugekommen. Neue Anwendungen entstanden, nachdem die Netze gebaut wurden. Die Entwicklung neuartiger Anwendungen auf Basis von 5G hat bereits begonnen.

Warum ist der Ausbau nötig?

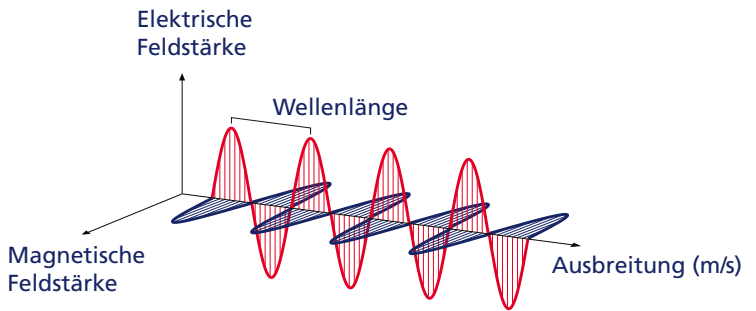
Die Bevölkerung nutzt Mobilfunk intensiv. Im Durchschnitt braucht heute jeder von uns in einer einzigen Woche doppelt so viele Daten wie 2010 während des gesamten Jahres. Weil jede Technologiegeneration besser wurde, können die Mobilfunkbetreiber dieses Wachstum stemmen. Im Fernmeldegesetz und in den Konzessionen für die Nutzung der Frequenzen für den Mobilfunk sind unter anderem der Umfang der Mitbenutzung von Infrastrukturen der Mobilfunkanbieter sowie die Anforderungen an die Mindestabdeckung der Fläche und der Bevölkerung mit Mobilfunkdiensten geregelt. Basierend auf den Vorgaben und Grundsätzen des Umweltschutzgesetzes sind in der NISV (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) und den Vollzugsempfehlungen zur NISV Immissionsgrenzwerte, Anlagegrenzwerte, der Anlagebegriff sowie die Art und Weise der rechnerischen und messtechnischen Ermittlung der elektrischen Feldstärke festgelegt. Das Raumplanungsgesetz gibt über die Anforderungen für Standorte ausserhalb von Bauzonen Auskunft. Die Bewilligungsverfahren sind kantonal geregelt.

Was ist Strahlung

und was sind die elektromagnetischen Felder?

In der Natur gibt es verschiedene Arten von Strahlung. Ein kleiner Teil davon können Menschen und Tiere sehen oder spüren, nämlich sichtbares Licht und Wärmestrahlung.

Die Strahlung der Funkanwendungen (Mobilfunk, WLAN, Radio, TV, usw.) haben bedeutend weniger Energie. Fachleute sprechen hier deshalb präziser von elektromagnetischen Feldern oder Strahlen.



Von Wellen spricht man, weil sich diese Strahlung wellenförmig fortbewegt. Dabei entstehen magnetische und elektrische Feldstärken. Mit dem elektrischen Feld werden Informationen wie Gespräche, Bilder oder Videos übermittelt.

Alle Strahlen haben eine gewisse Energie. Sie wirken daher unterschiedlich.

Ionisierende Strahlung

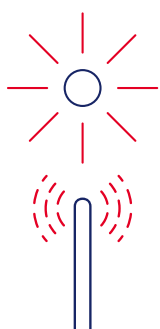
Sie kann je nach Stärke der Felder Körperzellen schädigen. Beispielsweise radioaktive Stoffe oder Röntgen.

Nichtionisierende Strahlung

Die Körperzellen werden womöglich nicht verändert, sie können aber erwärmt werden. Mobilfunk benutzt nur diese Strahlung. Beispiele von hochfrequenten Feldern sind Licht, Wärme, Mikrowelle, Handy, TV und Radio, von niederfrequenten Feldern Stromleitungen, Bahn.

Wie wirkt die Strahlung?

Konventionelle Antennen für Mobilfunk senden im Wesentlichen mit einer immer gleichen räumlichen Verteilung der Strahlung. Die Signale werden dabei in die gesamte Funkzelle abgegeben, die von der Antenne versorgt wird. Mit den neuen adaptiven Antennen (5G) ist es möglich, die Signale gezielt in Richtung der Nutzenden bzw. der Mobilfunkgeräte zu senden (Beamforming). Gleichzeitig werden die Signale in andere Richtungen reduziert. Adaptive Antennen spielen insbesondere für den Ausbau eines leistungsfähigen 5G-Netztes eine wichtige Rolle, sie könnten aber grundsätzlich auch für bisherige Technologien wie 4G eingesetzt werden.

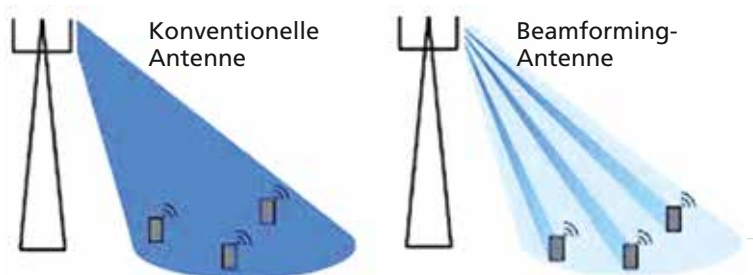


Natürliche Felder

Sonnenstrahlung, Erdstrahlung (sog. terrestrisch) oder aus dem Weltall (sog. kosmisch).

Technisch erzeugte Felder

Durch Elektrogeräte im Haushalt, Stromleitungen oder eben durch Mobilfunk erzeugte Strahlung.





Tipps, um persönliche Exposition vorsorglich zu vermindern

Um die Einwirkung von Handy und WLAN auf den Körper vorsorglich zu reduzieren, helfen folgende Massnahmen:

- Mit Headset telefonieren. Mit jedem Zentimeter Entfernung vom Endgerät nimmt die Strahlung stark ab.
- Ein Handy mit einem tiefen SAR-Wert wählen.
- Keine «Strahlenblocker» verwenden. Sie bewirken oft das Gegenteil, so dass Geräte viel stärker senden müssen.
- Wer die elektromagnetische Strahlung zu Hause vorsorglich eindämmen will, darf auch die Quellen tiefer Frequenzen wie Wecker, Haushaltsgeräte, Lampen, Bügeleisen oder elektrische Heizkörper nicht vergessen.
- Auf guten Empfang achten. Je besser der Empfang, desto tiefer die Exposition. Je näher die Antenne, desto schwächer sendet das Handy.
- WLAN so einstellen, dass es sich in der Nacht ausschaltet. Ebenso kann die Stärke des WLAN bei den meisten Anbietern an die Wohnungsgrösse angepasst werden.

Behauptungen

Das Thema 5G polarisiert in der Schweiz in den letzten Jahren sehr stark. Nachfolgend ein paar Behauptungen von Gegnern und Befürwortern.

Contra

5G-Strahlung ist gefährlich für die Gesundheit, weil mit dem Ausbau des Netztes auch die Strahlenbelastung massiv steigt.

Pro

Die Strahlenbelastung ist abhängig von der Mobilfunknutzung der Konsument:innen und der Technologie.

Contra

Mobilfunkstrahlung dringt in den Körper ein. Adaptive 5G ist technisch wie biologisch etwas komplett Neues und mit der bisherigen Mobilfunktechnologie überhaupt nicht vergleichbar. Nicht nur alle telefonierenden respektive daten-downloadenden Mobilfunk-nutzer sind dieser Strahlung dauernd ausgesetzt, auch alle Unbeteiligten. Strahlung aus 5G-Anlagen kann nicht rechtsgenügend gemessen werden.

Pro

Mobilfunkstrahlung und andere Funkwellen dringen in den menschlichen Körper ein. Die in der Schweiz gültigen Grenz-/Messwerte stellen sicher, dass dadurch keine gesundheitliche Gefährdung entsteht.

Contra

Mobilfunkstrahlung begünstigt die Entstehung von Hirntumoren.

Pro

Dafür gibt es keine Hinweise, wie die Schweizerische Krebsliga 2021 festgestellt hat.

Contra

Mobilfunkstrahlung erhöht deutlich das Krebsrisiko beim Menschen.

Pro

Bei Einhaltung der geltenden Grenzwerte gehen von hochfrequenten elektromagnetischen Strahlungen keine gesundheitlichen Risiken aus. Die Wissenschaft kann den Zusammenhang zwischen elektromagnetischer Strahlung und Krebs weder belegen noch widerlegen.

Contra

Mobilfunkstrahlung hat negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit bei Männern und Frauen.

Pro

In den westlichen Ländern nimmt die Fruchtbarkeit des Menschen tatsächlich kontinuierlich ab. Nach bisherigen Erkenntnissen haben hochfrequente elektromagnetische Felder von End-

geräten weder einen negativen Einfluss auf die Spermienbildung noch auf die Eizellen.

Contra

Mobilfunkstrahlungen schaden generell der Gesundheit. Nach wissenschaftlichen Kriterien ausreichend nachgewiesen ist eine Beeinflussung der Hirnströme. Begrenzte Aussagekraft besteht für eine Beeinflussung der Durchblutung des Gehirns, für eine Beeinträchtigung der Spermienqualität, für eine Destabilisierung der Erbinformation sowie für Auswirkungen auf die Expression von Genen, den programmierten Zelltod und oxidativen Zellstress. Ob damit Gesundheitsfolgen verbunden sind, ist nicht bekannt.

Pro

Der einzige nachgewiesene gesundheitsschädliche Effekt von Mobilfunkstrahlung ist eine zu starke Erwärmung des Gewebes.

Bereits die internationalen Immissionsgrenzwerte verhindern aber, dass es zu solchen thermischen Effekten kommt. Die schweizerischen Anlagegrenzwerte bieten dann noch eine zusätzliche Schutzmenge.

Contra

Mobilfunkstrahlen schaden der Umwelt. Die Einstellungen zu den Steuergrößen eines Qualitätssicherungssystems sind ausschliesslich in den Steuerzentralen der Mobilfunkbetreiber mittels Fernüberwachung einsehbar. Die kantonalen und eidgenössischen Vollzugsbehörden haben keinen Zugriff darauf.

Pro

Es ist nicht erwiesen, dass Mobilfunkstrahlung der Umwelt schadet. Im Gegenteil: Namentlich der 5G-Mobilfunkstandard kann schnell sehr viele Daten übermitteln und ist deshalb besonders wichtig für die Digitalisierung. Diese wiederum stellt eine notwendige Grundlage dar, um rasch die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren.

Der Gemeinderat



Rotkreuz-Fahrdienst



Mobil – auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung

Freiwillige fahren Menschen mit eingeschränkter Mobilität zum Arzt, zur Therapie, zum Spital oder zum Coiffeur.
Individuell und persönlich begleitet von Tür zu Tür.

Tarife

Es werden mindestens zehn Kilometer verrechnet.
Fahrgäste ab 62 Jahren pro km Fr. 1.20
Fahrgäste unter 62 Jahren
oder Institutionen pro km Fr. 1.80
Vermittlungspauschale pro Auftrag Fr. 2.00
Zusätzlich mögliche Kosten:
Spesen für Parkgebühren oder Verpflegung.
Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer,
Preisänderungen vorbehalten.
Sozialrabatt SRK auf Anfrage.

Rufen Sie uns an: Telefon 034 422 00 35
Montag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 16.00 Uhr
fahrdienst-emmental@srk-bern.ch

Weitere Infos
www.srk-bern.ch/fahrdienst

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Texte und Kurzgeschichten der 9b (Schule Sumiswald)

Im Zusammenhang mit dem Umwelttag 2022 und zum Thema «Durch den Wald» verfassten Schülerinnen und Schüler die folgenden Berichte und Kurzgeschichten.

Es war Freitag, der 2. September 2022, als die Schule Sumiswald den Umwelttag zum ersten Mal durchführte. Viele der Schüler hatten nicht so viel Motivation. Als sie begannen, war alles anders, als sie dachten.

Viele anstrengende Arbeiten warteten sehnlich darauf, von den Schülern erledigt zu werden. Schnell machten sich alle Schüler an die verteilten Arbeiten. Von Holzen bis hin zu Jäten war alles dabei. Zirka um 10 Uhr gab es das selbst mitgebrachte Znüni. Nach dem Znüni ging es sofort weiter mit Arbeiten. Die Schüler beim Holzen durften auf dem Aebi sitzen während dem Fahren. Als der Aebi um die Kurve fuhr, fiel ein Schüler beinahe raus, er konnte sich mit letzter Kraft noch gerade so halten. Die anderen Schüler, die mitfuhren, erschrecken zutiefst. Die andere Gruppe, die bei dem Teich arbeitete, musste mit Rechen das Seegras aus dem Teich rechen, und dabei ist eine Schülerin fast reingefallen. Die anderen Schüler mussten ein wenig lachen.

Alle Arbeiten waren bis 15.05 Uhr vollständig erledigt. Erschöpft machten sich die Schüler/-innen auf den Heimweg.

Silja, Fabienne



Wir waren nicht im Wald, wir haben im Schulgarten einen Unterschlupf für Tiere gebaut. Dafür mussten wir viel Erde schaufeln, weil wir eine grosse Grasfläche des Gartens neu machen mussten für die verschiedensten Insekten und Reptilien.

Wir haben eine grosse Baumwurzel im Boden vergraben und mit Steinen und Sand umgeben, damit die Tiere einen Unterschlupf haben, wo sie sich auch zurückziehen können.

Am Mittag hat unsere (unter anderem) Kochlehrerin mit drei Schülerinnen ein leckeres Mittagessen gekocht. Es gab Älplermagronen. Am Nachmittag haben wir dann noch die ganze Erde und alles, was sonst noch weg sollte, aufs Auto geladen. Am Ende des Tages konnten alle noch eine Handvoll Gras-Samen und was gut für die Insekten war auf den Boden werfen. Zum Schluss konnten ein paar Schüler inklusive Lehrer noch ein grossartiges Interview für Neo1 machen.

Noah, Marko, Joel

Wir haben mit Herrn Roesti am Morgen das Biotop auf der Steinweid aufgewertet und sauber gemacht. Herr Roesti konnte uns viele Sachen über den Teich erzählen. Wir mussten um den Teich das Unkraut entfernen und den Weg von den Bäumen befreien.

Zum Mittag gab es Älplermagronen und etwas zum Trinken. Ein Teil unserer Klasse machte uns den ganzen Morgen lang das Mittagessen und brachte es uns extra auf die Steinweid.

Nach dem Mittag mussten wir den Teich von Algen und Dreck befreien. Herr Roesti erzählte uns, wie alles entstanden war und konnte uns viel über den Lebensraum des Biotops erzählen. Am Schluss konnten wir noch neue Bienenhäuser bauen, indem wir Löcher in ein Stück Holz hineinbohrten und aufhängten. Uns gefiel der Umwelttag nicht so, weil es sehr warm war und die Arbeiten anstrengend und nicht so Spass machten.

Nando, Jonas



Durch den Wald

Samstagmorgen machten wir eine schöne Wanderung durch den Wald. Ich wollte eine Pause machen, doch mein Freund nicht, er lief einfach weiter, ohne etwas zu sagen. Ich ass ein Sandwich und trank, bevor ich weiterging, einen Eistee. Als ich fertig war mit Essen und Trinken, machte ich mich wieder auf den Weg. Nachdem ich eine Ewigkeit lief und meinen langsamen Freund immer noch nicht gefunden hatte, machte ich mir langsam Sorgen. Ich suchte noch weiter bis in die Dunkelheit. Ich fand ihn aber nicht. Ich machte mich allein auf den Rückweg durch den ganzen Wald. Etwa in der Hälfte hörte ich eine Stimme um Hilfe schreien. Ich ging der Stimme nach und war mir auf einmal nicht mehr sicher, wo der Wanderweg war. Als die Stimme immer lauter wurde, entdeckte ich ein tiefes Loch, in dem mein Freund gefangen war. Zum Glück hatte ich ein Seil dabei und konnte ihn herausziehen. Wir hatten Glück und fanden den Wanderweg. Als wir zu Hause ankamen, fragte ich meinen Freund, warum er in das Loch gefallen war. Er sah etwas glitzern, doch als er schaute, was da glitzerte, fiel er in das Loch. Wir waren froh, dass wir beide lebendig und gesund wieder nach Hause kamen.

Elie, Remo

Spaziergang durch den Wald

Es war Freitag.

13. März 1973

Der Frühling war da. Alle freuten sich über die blühende Natur. Ausser ich. Keine Ahnung wieso. Seit längerer Zeit war ich einfach nicht in Stimmung, um glücklich zu sein. Oder um mich mit Leuten zu treffen und zu lachen.

Heute feierten alle zusammen die Rückkehr der Wärme, das alljährige Frühlingsfest. Meine Mutter hatte die glorreiche Idee, es bei uns zu machen. Die ganze Nachbarschaft war eingeladen. Und alle waren GLÜCKLICH. So gaben sie mir das Gefühl, ich müsste auch glücklich sein. War ich aber nicht. Es ging nicht. Ich konnte noch knapp ein Fake-Lächeln aufsetzen. Aber das würde auch nicht mehr lange anhalten.

Später am Abend verleiteten mir die vielen Leute endgültig. Also beschloss ich, einen kleinen Abendspaziergang zu machen, aber nicht an den gewohnten Ort. Heute wollte ich mal in die andere Richtung. Die Eltern aller Kinder verboten ihnen, auch nur annähernd in diese Richtung zu gehen. Ich dachte, es weiss niemand so genau wieso. Aber nun war ich bereits 17. Also beschloss ich, ich sei genug alt und selbst in der Lage, mich für diese Richtung zu entscheiden. Ich war ja fast volljährig. Dort angekommen dachte ich zu bemerken, dass es dort dunkler sei als auf der anderen Seite. Aber ich konnte mich irren. Ich spazierte gemütlich durch das feuchte Laub.

Plötzlich stieg mir ein seltsamer Geruch in die Nase. Es roch nach etwas Verwestem. Sehr wahrscheinlich lag irgendwo ein totes Reh. Ich lief tiefer hinein und sah einen Schatten. Als ich mich langsam näherte, bemerkte ich, dass es ein Kreuz war. Je weiter ich ging, desto mehr Kreuze tauchten auf. UNHEIMLICH. Dahinter erschien ein Haus. Der Geruch war bald unausstehlich. Auf einmal hörte ich ein knarzähnliches Geräusch. Als ich mich umdrehte, waren alle Kreuze umgedreht. Langsam bekam ich es mit der Angst zu tun. Ich entschied mich zu gehen. Ich wollte gleich loslaufen, als mich ein starker Windstoss umstiess. Ich lag am Boden, und mir wurde schwarz vor Augen. Der Geruch war nun so intensiv, dass mir übel wurde. Auf einmal verlor ich endgültig das Bewusstsein. Doch vorher war es mir, als hätte mich ein Gesicht angeschaut. Das war das Letzte, an das ich mich erinnern konnte.

Joelle und Alina

Roxy, das Waldmädchen

Roxy reitet am Morgen auf ihrem Hengst Havero durch den stillen Wald. Mit ihrem Bogen in der linken Hand und einem Pfeil in der rechten. Roxy ist ein wildes Mädchen, das im Wald lebt und mit den meisten Tieren, vor allem mit der Pferdeherde, befreundet ist. Sie galoppiert an und schießt aus Lust die Bäume mit ihren Pfeilen ab. Sammelt sie danach wieder ein. Sie genießt die Stille, doch irgendwie kommt es ihr doch komisch vor, dass die Tiere sie heute noch nicht begrüßt haben. Sie lenkt Havero auf ihren Geheimweg und lässt ihn antraben. Auf der grossen Lichtung mitten im Wald angekommen pfeift sie durch die Zähne. Wenn sie das tut, dann kommen die Tiere immer angelaufen. Doch heute kommen sie nicht. «Was ist denn nur los heute Morgen?», fragt sie Havero. Er schnaubt nur durch seine Nüstern. Sie pfeift noch einmal. Plötzlich merkt sie, dass der Boden zu vibrieren beginnt und hört dann das Knacken von Ästen. Da bricht Ivan aus dem Gebüsch. Mit geblähten Nüstern und wildem Wiehern kommt er auf Roxy und Havero zugaloppiert. Roxy versteht sofort, dass etwas nicht stimmt. Sie lässt Havero angaloppieren und folgt Ivan, der immer wieder nervös mit den Ohren nach hinten hört. «Es muss wohl etwas Schlimmes passiert sein», schießt Roxy durch den Kopf. Ivan hält plötzlich abrupt an und dreht sich nervös um. Roxy lässt Havero langsam im Schritt nach vorne gehen. Da sieht sie durch das Gebüsch einen Pferdetransporter. Daneben ein Gehege, in dem ihre heiss geliebte Pferdeherde eingesperrt und angebunden steht. Zwei Männer gehen um den Pferdetransporter herum und öffnen den Zaun. Free beginnt nervös zu tänzeln. Das steckt die anderen Pferde an. Der Mann, der in das Gehege gegangen ist nimmt seine Peitsche und schlägt auf den Boden. Das bewirkt aber nur, dass Princess erschrocken nach hinten ausschlägt. Der Mann holt aus und schlägt Princess. Sie wiehert empört auf, steigt und schlägt mit den Vorderhufen auf. Das reicht Roxy. Sie kann nicht mehr einfach zusehen, wie die Pferde geschlagen werden. Sie spornt Havero an und reitet mit ihm langsam an den Waldrand. Der andere Mann geht in diesem Moment zu dem im Gehege. Das ist Roxys Chance. Sie nimmt ihr Lasso in die Hände. Galoppiert an und rast auf die beiden Männer zu, schwingt ihr Lasso und wirft es. Das Lasso umschlingt die beiden Männer. «Hey», entfährt es einem der Männer. Roxy zieht am Lasso und bindet die beiden Männer an einem Pflock fest. Auch wenn die beiden Männer vorläufig angebunden sind, muss sie sich beeilen. Sie zieht ihr Jagdmesser aus ihrer Tasche und trabt mit Havero vor den Pferden durch und zerschnei-

det die Seile. Als alle gelöst sind, haben sich auch die beiden Männer befreit und versuchen, die Pferde wieder zu fangen. Der arme Sasu können sie ein Seil um den Hals werfen. Doch ein Pfeil schwirrt durch die Luft, trifft das Seil und es geht kaputt: Alle Pferde galoppieren frei in den Wald.

Laura Bärtschi, Jael Grädel

Verloren im Wald

Sofie ging am Abend mit ihrer Familie in den Wald spazieren. Plötzlich hörte Sofie im Wald ein Rascheln. Sie folgte dem Geräusch, weil sie wissen wollte, was es war.

Als sie sah, dass es ein Hase war, lief sie zum Weg zurück, doch ihre Eltern waren nicht mehr dort. Es wurde langsam dunkel und Sofie bekam Angst. Sie rief laut nach ihren Eltern, doch sie antworteten nicht. Sofie lief den Weg entlang, aber sie fand ihre Eltern nicht. Sie hatte sich verlaufen. Da kam plötzlich ein netter Mann, den sie schon auf dem Parkplatz gesehen hatte. Er fragte: «Was machst denn du allein hier?» Sie antwortete: «Ich habe meine Eltern verloren.»

Der Mann half Sofie aus dem Wald. Sofies Eltern warteten voller Sorge auf dem Parkplatz.

Als sie Sofie sahen, waren sie sehr froh, dass sie sie wieder gefunden hatten. Die Eltern bedankten sich bei dem Mann und gingen erleichtert nach Hause.

Nicole, Melanie



Kleine und feine 75. Jubiläumsausgabe ...

... des traditionellen Herbstmehrkampfs in Wasen

Nach den Absagen in den zwei Vorjahren konnte der Sportverein Wasen am 3. September 2022 zur Jubiläumsausgabe des beliebten Herbstmehrkampfs einladen. Das Leichtathletik-Meeting in Wasen für Kinder und Erwachsene feierte die 75. Austragung mit 154 Teilnehmenden bei wechselhaftem, regnerischem Wetter auf dem Areal der Schulhäuser im Dorf Wasen. Je nach Kategorie massen sich die Teilnehmenden im Drei-, Vier- oder Fünfkampf untereinander.

Zur Feier des Jubiläums und als Dank für die zahlreichen helfenden Hände über all die Jahre fand für alle am Abend ein Jubiläumsfest mit Znacht, Musik und Bar, organisiert durch die Old Factory Lounge, statt.

Herbstmehrkampf-Morgen im Zeichen der Jugend

Um 9.30 Uhr starteten die Kinder und Jugendlichen unter sechzehn Jahren mit dem Dreikampf.

Auf dem Programm standen Sprint, Weitsprung und wahlweise Weitwurf, Hochsprung oder Kugelstossen.

Petrus meinte es besonders mit den jüngsten Sportler/-innen nicht gut, und viele mussten im Regen den Wettkampf absolvieren. Dennoch war die Freude zu spüren und trotz nassen Sportkleidern gab es viele glückliche Gesichter.

Die jungen Sportlerinnen und Sportler der Vereine aus Wasen und Sumiswald waren in Wasen äusserst erfolgreich und sicherten sich insgesamt sieben Podestplätze in den Kategorien U8 bis U16.

Spannende Wettkämpfe der Aktiven am Nachmittag

Bei besserem Wetter absolvierten die Aktiven (ab sechzehn Jahre) am Nachmittag einen Vierkampf für die Frauen und einen Fünfkampf für die Männer. Im Vierkampf mit 100 Meter Sprint, Kugel-



stossen sowie Hoch- und Weitsprung traten zehn Frauen an. Der Herren-Fünfkampf mit denselben Disziplinen wie bei den Frauen plus einem 800 Meter Lauf wurde von neunzehn Teilnehmenden bestritten.

Der Tagessieg der Männer ging wie in den vergangenen drei Jahren an Nicola Mürner vom TV Trubschachen, der ebenfalls die Kategorie «Männer» für sich entschied. Bei den Frauen wurde Myrtha Krähenbühl vom SK Langnau als Tagessiegerin erkoren. Sie gewann die Kategorie «Frauen».

Auch neben den Wettkämpfen bot der 75. Herbstmehrkampf einiges

Am späteren Nachmittag fand zuerst die Rangverkündigung der U16, zum Glück nun ohne Regen, auf dem Rasen beim Sekundarschulhaus statt. Am Herbstmehrkampf ist jede und jeder ein Sieger: In diesem Jahr wurde speziell zum Jubiläum allen Startenden ein Jubiläumslebkuchen geschenkt. Neben den jeweiligen Kategoriensiegern durften wiederum zusätzlich die Teilnehmenden im ersten Drittel eine Herbstmehrkampf-Medaille in Empfang nehmen. Ebenso wurden die grösste Delegation bei den Jugendkategorien (SK Langnau) sowie die Teilnehmenden des Freizeitwettkampfs geehrt. Im Freizeitwettkampf





satoren schön zu sehen, dass viele Vereine aus der Region jeweils in Wasen mit dabei sind und damit den traditionellen Wettkampf unterstützen.

Bei der nächsten Ausgabe am 2. September 2023 wird sich der Sportverein Wasen freuen, die regelmässig Teilnehmenden, aber auch neue Gesichter und Vereine am 76. Herbstmehrkampf zu begrüßen.

Dank gebührt an dieser Stelle allen Teilnehmenden, Helfenden und Sponsoren, die den Herbstmehrkampf in kleinem und feinem Rahmen auch zum 75. Mal einmal mehr zu einem Erfolg machten.

*Anna Barbara Schär
Kommunikation Sportverein Wasen*

Weitere Infos und Fotos unter
www.svwasen.net
www.facebook.com/sportvereinwasen
www.instagram.com/sportvereinwasen

können Kinder und Jugendliche zur Überbrückung der Wartezeit nach den Wettkämpfen einen spannenden Hindernisparcours absolvieren.

Speziell zum Jubiläum gab es per Verlosung an drei Teilnehmende oder Besucher/-innen ein Jubiläums-Geschenksäckli zu gewinnen, und die Tagessiegerin und der Tagessieger wurden vom Sportverein Wasen am Jubiläumsfest zum Essen eingeladen.

Die Festwirtschaft bot tagsüber wiederum feine Leckereien und Durstlöcher für die Stärkung zwischendurch. Speziell zum Jubiläum fand am Abend nach dem Anlass für alle ein kleines Jubiläumsfest statt, das die aus Wasen stammende Old Factory Lounge organisierte. Bei einem feinen Znacht, gemütlichem Zusammensein und einer Bar konnten Helfende und Teilnehmende gemeinsam auf 75 mal Herbstmehrkampf anstossen.

Trotz weniger Teilnehmer ein schöner Anlass für die Region

Wie auch bei anderen Sportanlässen als Tendenz ersichtlich, verzeichnete der Herbstmehrkampf in diesem Jahr vor allem in den Jugendkategorien mit 154 Startenden deutlich weniger Teilnehmende. Bei der letzten Austragung im Jahr 2019 waren es noch 281. Dennoch ist es für die Organi-



Das Taxito Mitfahrangebot ist die ideale Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehr in der Gemeinde Sumiswald.

Das Angebot wurde erweitert. Neu besteht die Möglichkeit, ab dem Point beim Bahnhof Sumiswald-Grünen auch nach Trachselwald (Dorf) zu gelangen.

Nebst der gängigen elektronischen Anwendung wurde dieser Point mechanisch aufgerüstet. Dies hat den erfreulichen Nebeneffekt, dass sich die Sichtbarkeit dieses Standortes merklich verbessert hat.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.taxito.com

Food Waste geht uns alle etwas an!

Was genau ist Food Waste?

Es sind alle weggeworfenen Lebensmittel, welche für den menschlichen Verzehr produziert wurden, vom Anbau bis zum Endprodukt auf dem Teller. Weltweite Anteile der Lebensmittel, welche verschwendet werden, sprich nicht weiterverwendet werden, entsprechen einem Drittel aller Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert werden.

In der Schweiz geht ein Drittel der Lebensmittel verloren – das heisst zirka 320 Kilo pro Person und Jahr oder, multipliziert mit 8'500'000 Einwohner/-innen, 2'700'000'000 Kilo respektive 150'000 Lastwagenladungen. Aneinandergereiht würden sich diese Lastwagen in einer Kolonne von Zürich bis nach Madrid erstrecken!

Verursacher von Food Waste

Haushalte 28 Prozent

Gastronomie 7 Prozent

Gross- Detailhandel 10 Prozent

Verarbeitung 35 Prozent

Landwirtschaft 20 Prozent

- Überangebot an Lebensmitteln
- Lebensmittel genügen nicht, Aussehen, Normierung und Qualitätsansprüche (Landwirtschaft)
- Schwankende Ernteerträge (Landwirtschaft)
- Tellerresten oder Buffetüberschüsse werden entsorgt (Restaurant)
- Zu grosse Portionen (Restaurant)
- Der Einkauf fällt grösser aus als benötigt
- Grössere Verpackung als benötigt
- Lebensmittel werden nicht korrekt gelagert
- Lebensmittel werden im Kühlschrank vergessen
- Es wird mehr gekocht als benötigt wird

Tipps zur Vermeidung von Food Waste

Clever einkaufen = nur so viel wie benötigt

- Einkaufszettel schreiben
- Regional und saisonal einkaufen
- Unförmiges Obst und Gemüse ist ebenfalls verwendbar
- Weniger edlen Fleischstücken eine Chance geben
- Nicht mit hungrigem Bauch einkaufen

Optimal lagern =

verlängert die Haltbarkeit der Lebensmittel

- Kühlschranktemperatur 5°C
- Essensresten 1 bis 3 Tage aufbewahrbar
- Kühlkette möglichst kurz halten

Richtig portionieren =

kleiner Mengen kochen und servieren

- Schon vor dem Kochen richtig portionieren
- Kleinere Portionen servieren
(wenn nötig kann nachgeschöpft werden)



- Essensreste richtig lagern
- Essensreste mit zur Arbeit nehmen

Spass am Kochen =

mit einfachen und kreativen Ideen

- Kreativität in der Küche walten lassen (Kochen mit Resten)
- Ein Tag pro Woche als Resteverwertungstag planen
- Essensreste in neue Menüs verwandeln
- Kleinere Portionen bestellen im Restaurant
- Reste im Restaurant einpacken lassen
- Brot vom Vortag weiterverwenden

Mindesthaltbarkeitsdatum ist nicht gleichzusetzen mit dem Verbrauchsdatum!

Lebensmittel sind oft länger verwendbar!

Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)

Das MHD gibt an, bis wann ein Produkt z.B. seinen Geruch, seine Farbe oder seine Konsistenz behält. Es beurteilt nicht die Lebensmittelsicherheit, sondern die vom Hersteller versprochenen Qualitätsmerkmale eines Produktes. Das MHD bezieht sich auf verschlossene, original verpackte Produkte. Ist das MHD überschritten, kann das Lebensmittel noch länger ohne Risiko genossen werden, sofern es gut aussieht, riecht und schmeckt. Zur Beurteilung verlassen Sie sich auf Ihre Sinne «sehen», «riechen» und «schmecken».

Verbrauchsdatum

Das Verbrauchsdatum gibt an, bis wann ein Lebensmittel verbraucht werden sollte. Lebensmittel mit Verbrauchsdatum sollten immer gekühlt aufbewahrt werden.

Energierichtplan Sumiswald

Food Waste in unserer Region

Wie gehen Lebensmittelgeschäfte und Restaurants mit dem Thema Food-Waste um?

Grosshandel

- Fleisch, Gemüse, Früchte, Milchprodukte usw. vor Ablauf des Verkaufsdatums mit Reduktion «½ Preis» oder «⅓ Preis»
- Biogasanlage
- Tierfutter
- Bestellsystem hat sich sehr bewährt, keine Unmengen von Lebensmitteln
- «To good to go» (kein Verdienst)

Privatkunden, Bauernhöfe dürfen nicht beliefert werden infolge Haftbarkeit der Produkte bei Krankheiten bei Tieren.

Detailhandel/Restaurants

- Eine möglichst gut geplante Produktion, wobei dies sehr schwierig ist, da grosse Schwankungen bei der Kundschaft
- «To good to go» (kein Verdienst)
- Essen wird dem Kunden für den Transport nach Hause eingepackt
- Interner Weitergebrauch nach Ablauf des Verkaufsdatums, Eigenbedarf und Personal (gratis)
- Rahm und Eierspeisen müssen vernichtet werden
- Normaler Abfall/Verbrennungen
- Lebensmittel und Essensreste werden für Biogasanlage gesammelt

Glücklicherweise müssen wir uns in der Schweiz keine Gedanken um eine ausreichende Lebensmittelversorgung machen – wir haben genug! Wir leben wahrlich im Überfluss und können essen, was und wann wir wollen.

Essen ist zu selbstverständlich oder gar zu billig, denn läuft das Datum eines Nahrungsmittels ab oder entspricht es optisch nicht unseren Vorstellungen, landet es schnell im Abfall.

Wichtig ist es, Menschen für das Thema «Lebensmittelverschwendung» zu sensibilisieren, ein Umdenken zu bewirken, wie wir mit Lebensmitteln umgehen.

Wir alle müssen den Lebensmitteln wieder eine grössere Wertschätzung zukommen lassen.

Text und Bild hj

Als eine der grösseren Gemeinden des Kantons Bern ist Sumiswald dazu verpflichtet, die räumliche Entwicklung und die Energieversorgung abzustimmen und somit einen kommunalen Richtplan Energie im Sinne der kantonalen Energiegesetzgebung (Art. 10 KEnG) zu erstellen. Der Gemeinderat hat im Jahr 2021 beschlossen, die Erstellung eines kommunalen Energierichtplans in Auftrag zu geben.

Mit diesem Werkzeug können Gemeinden ihre Energieversorgung analysieren und Entscheidungsspielräume erkennen, um ortsgebundene Abwärme und erneuerbare Energien optimal zu nutzen. Sie können mit der räumlichen Koordination von Energieangeboten und Energienachfrage die Nutzung von lokal vorhandenen, standortgebundenen Energien langfristig sichern. Die Energierichtplanung ordnet einzelnen Gebieten Prioritäten der Wärmeversorgung zu und formuliert unterstützende Umsetzungsmassnahmen der Gemeinde. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass vorhandene Abwärme und erneuerbare Energien optimal genutzt werden können. Unnötige und ineffiziente Doppelspurigkeiten bei leitungsgebundenen Energien können vermieden werden. Das bringt eine grössere Sicherheit für Investitionen in Anlagen zur Nutzung von Abwärme und erneuerbaren Energien. Der Ersatz importierter, fossiler Brennstoffe durch die Nutzung lokaler Energiequellen reduziert einerseits den Ausstoss von Kohlendioxid (CO₂) und erhöht andererseits die lokale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit.

Der Richtplan Energie soll energiepolitische Ziele mit räumlichem Bezug langfristig festschreiben. Er ist für die Behörden verbindlich und liefert Grundlagen für grundeigentümergebundene Festlegungen in der kommunalen Nutzungsplanung. Bereits im Jahr 2021 wurde seitens Gemeinde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit der Richtplanerarbeitung auseinandersetzt. Am 8. Dezember 2022 findet ein interner Workshop statt, welcher die Stossrichtung des kommunalen Richtplans festlegen soll. Im Frühjahr 2023 wird die öffentliche Mitwirkung zum Richtplan stattfinden. In diesem Rahmen wird sich die Bevölkerung zu den Planungsinstrumenten äussern können.

Sollten Sie bereits jetzt Ideen, Anregungen oder Meinungen zum Thema haben, bitten wir Sie, diese per Mail an K. Wüthrich (katharina.wuethrich@sumiswald.ch) oder an die Bauverwaltung Sumiswald, Lütoldstrasse 3, 3454 Sumiswald zu richten.

Seniorenreise 2022



Nach einer regnerischen Nacht meinte es der Wettergott auch dieses Jahr gut mit der Seniorenreise. Rechtzeitig zur Besammlung hörte es auf zu regnen, und alle konnten am 8. September 2022 trocken und frohgelaunt die diesjährige Reise antreten. Die «herzigen» Ansteckerli wurden mit flinken Fingern angeheftet, und so konnte die diesjährige Reise beginnen.

In zwei Cars von Reist Reisen wurden wir alle, 89 Senior/-innen mit Begleitpersonen, von den beiden Chauffeuren Nico Graber und Christian Zbinden sicher über Walkringen, Worb und Riggisberg an unser Ziel, nach Guggisberg, gefahren.

«'s isch äben e Mönsch uf Ärde – Simelibärg!
Und ds Vreneli ab em Guggisbärg – Und ds Simes
Hans-Joggeli änet dem Bärg – 's isch äben
e Mönsch uf Ärde, dass i möcht bi-n-ihm si»

Manch eine/r hatte sicher das bekannte Lied im Ohr, welches 1741 erstmals erwähnt wurde und heute zu den wohl ältesten Schweizer Volksliedern zählt. Die schlicht-feierliche Mollweise hat ihren Ursprung in den evangelischen Chorälen des 16. Jahrhunderts. Ausserdem gibt es aufgrund der über lange Zeit nur mündlichen Überlieferung verschiedene Textvarianten.

Nach einer kurzweiligen Fahrt erreichten wir das Restaurant Sternen in Guggisberg, wo wir sehr freundlich empfangen wurden und uns zum Mittagessen niederliessen. Als alle ihren Platz eingenommen hatten, begrüsst Cornelia Kobel die Anwesenden und erläuterte den weiteren Aufenthalt. Von einer Andacht wurde abgesehen, jedoch stand Herr Pfarrer Zehnder gerne für ein paar persönliche Worte oder einen Austausch zur Verfügung. Die kurze Ansprache wurde mit Applaus quittiert, und kurz darauf wurde auch schon das Essen serviert. Das Menu bestand aus einer feinen Gemüsecrème-Suppe, feinen Plätzli vom Schweins-



nierstück mit Spätzli und Gemüse. Das Dessert, eine feine Beerencreme mit Vanilleglacé, mundete ebenfalls sehr.

Wer nach dem Kaffee die nähere Umgebung erkunden wollte hatte anschliessend genügend Zeit. Da gab es zum Beispiel das Vreneli-Museum, die Kirche oder auch einfach die Aussicht zu geniessen. Allerdings zog ein kalter Wind auf, so dass sich die meisten lieber in der Wärme bei einem gemütlichen Schwatz aufhielten.

Bald war es auch schon wieder Zeit, die Heimreise anzutreten. Und so fuhren wir über Schwarzenburg nach Köniz, durchs Krauchthal nach Oberburg und kamen pünktlich wieder an den jeweiligen Einstiegsorten in Sumiswald und Wasen an.

Die Reise und das gemütliche Beisammensein hat allen sehr gefallen und wurde allseits genossen. Dies ist immer wieder schön zu sehen und freut alle, die an der Organisation und Durchführung beteiligt sind.

Text Daniela Vögeli, Bilder zVg



Im Dorf aufgewachsen, mit der Region verwurzelt.
bernerlandbank.ch/teamsumiswald

Bernerland Bank



Professionelle Reinigung für Ihre Wohnung oder Ihr Büro?

- regelmässige Wohnungs- / Büroreinigung
- Umzugsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Fensterreinigung aussen mit Reinwasser bis 15 Meter Höhe



Kontaktieren Sie bitte
 Gisela Dubach,
 Leiterin Gebäudereinigung:
g.dubach@dlz-sumiswald.ch

DLZ SUMISWALD AG
 Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
 034 432 55 18 (Direktwahl)
dlz-sumiswald.ch



Wyler

Blumen · Gartenbau

Ihr Ansprechpartner bei Wyler Gartenbau in Sumiswald:



Markus Liechti
 079 518 52 83



Céline Gurtner
 079 122 47 45



Martin Siegenthaler
 079 851 87 42



Wylergasse 3, Sumiswald
www.wylerblumen-gartenbau.ch

**Schreinerei
 K. Baumberger**



www.schreinerei-baumberger.ch
info@schreinerei-baumberger.ch

Sumiswald

034 431 33 11

Samichlous du liebe Maa ...

Es ist kälter geworden, und die Tage werden wieder kürzer. Bald beginnt die Adventszeit, und auch der Samichlous macht sich wieder auf den Weg, um viele Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Es freut uns, dass wir dieses Jahr diesen beliebten Anlass wieder durchführen dürfen, wenn es die aktuelle «Corona-Situation» erlaubt.

**Zusammen besuchen wir
den Samichlous im Wald ...
Dienstag, 6. Dezember 2022**



Treffpunkte:

17.00 Uhr Parkplatz Richtung Krall Holzbau
(Eystrasse 58, Sumiswald) Fussmarsch Richtung
Grünen, der Weg ist kinderwagentauglich
oder

17.30 Uhr Parkplatz Restaurant Sternen, Grünen
Fussmarsch dem Wald entlang in Richtung Ey
Kosten pro Kind: Fr. 9.– (für ein Chlousesäckli)

Anmeldung bis spätestens Freitag, 25. November
an: (bitte bei der Anmeldung Treffpunkt und
Anzahl Kinder mitteilen)

Sandra Foerster, Haselacker 12, 3454 Sumiswald
Mobile 079 388 94 59, E-Mail sandra@sigis.ch

**Der Samichlous besucht Ihre Kinder auf Wunsch
auch bei Ihnen zu Hause ...**

Sie können uns vorgängig über die besonders
guten oder auch fehlerhaften Taten Ihrer Kinder
informieren. Diese Informationen geben dem
Besuch eine persönliche Note. Die Angaben
werden vertraulich behandelt – das ist für den
Samichlous Ehrensache.

Kosten für den Hausbesuch: Pauschal Fr. 20.–
Kosten pro Kind: Fr. 9.– (für ein Chlousesäckli)
Zusätzliche Spenden/Kollekte für die Heim-
lieferung und den Besuch zu Hause sind sehr
willkommen. Herzlichen Dank!

Anmeldung per Post oder per E-Mail bis spätestens
Freitag, 25. November an:

Franziska Schneider, Trachselwaldstrasse 20,
3455 Grünen, Mobile 079 783 03 02,
E-Mail franziska.schneider@medibern.ch



Das Anmeldeformular und nähere Informationen
zum «Samichlous Hausbesuch» finden Sie
auf unserer Homepage:
www.familietraeff-sumiswald-wasen.ch

E Begänig mit ...

... em Daniel Jutzi us em Vorderried
im Wase

**Chasch du üs i paarne Wort erkläre,
wär du bisch?**

I bi füzgzjährig, Forstwart, Landwirt
u Hirt.

**Erzell üs chly öppis über dyni
alltäglechi Arbeit, vo de Ufgabe,
wo du z' erledige hesch.**

I ha ne Burebetrieb mit Muetter-
chüeh. Dä git ds ganze Jahr Arbeit.
Aber düre Winter gohn i no i Wald go holze.
U im Summer bin i Landwirt u Hirt. Do git 's ou
verschideni Arbeite wo müesse gmacht wärde, zum
Byspiel: Schwiere mache, Zuune, Blacke, Dörn u
Dischtle usmache, Stude furtrume, dass sie nid
Überhand näh. U no mängs meh.
U nächhär, we d' Sümmerigrinder da si, müesse die
gstaltet wärde, ömu übere Tag, u am Obe müesse
si wieder usglo wärde. Nächst söt me no grad
mischte.

**Was gfallt dir am doch ehnder abglägene Hornbach.
Was macht ne so bsunders, u trotz allem attraktiv?**

Do cha me no chli sy wie me wot u het nid gäng
grad öpper, wo 's stört, we me öppe byr Arbeit
Lärme macht.

Jede Grabe isch bsunders, glych wele. U ob er
attraktiv isch für ne, das muess jede sälber usefinde.

**I weiss, dass vor dym Hus e ganzi Zylete schöni
Grotzli stöh. Jetz isch gly Wiehnachte, u das gäb
doch gäbegi Tanneböimli.**

Hesch öppis eso mit dene im Sinn?

Ja, genau, das isch einisch mi Idee gsi, jetz aber nüm.
I setze keini nöie Böimli meh. Ha no die, won i ha,
u die bruchen i sälber für verschideni Sache.

**We d' grad so chönntisch, was würdisch i üser
Gmein wölle ändere, oder was findsch bsunders
guet?**

Das isch es heikels Thema, öppis wölle ga z' ändere.
Drum löh mer 's gschyder lo si.

Was i guet finge, isch, dass (fasch) die ganzi Horn-
bachstrass isch saniert worde.



Fragen und Bild PJ

Gratulationen Dezember 2022 bis Februar 2023



17.12.32 Martha Steiner-Sommer, 4853 Murgenthal
17.12.32 Gottfried Steiner, 4853 Murgenthal
18.01.33 Charlotte Widmer-Schweizer, 3454 Sumiswald



11.12.37 Luise Müller-Marmet, 3454 Sumiswald
21.12.37 Paul Eggimann, 3457 Wasen im Emmental
26.12.37 Hanni Wyss-Burri, 3454 Sumiswald
10.02.38 Marie Anna Meister-Lüthi, 3457 Wasen im Emmental



11.12.42 Erika Iseli-Bürki, 3454 Sumiswald
31.12.42 Hans Rindisbacher, 3454 Sumiswald
31.12.42 Fritz Rindisbacher, 3454 Sumiswald
06.01.43 Elisabeth Jenni-Zwygart, 3454 Sumiswald
12.01.43 Kurth Wagner, 3457 Wasen im Emmental
14.01.43 Hans-Ulrich Friedli, 3462 Weier im Emmental
02.02.43 Dora Winkelmann-Schläppi, 3457 Wasen im Emmental
05.02.43 Gertrud Gehrig, 3454 Sumiswald
08.02.43 Hans Rudolf Schütz, 3457 Wasen im Emmental
10.02.43 Ida Kohler-Mathys, 3462 Weier im Emmental
17.02.43 Heidi Josi-Brunner, 3454 Sumiswald
20.02.43 Ruth Jörg-Hungerbühler, 3462 Weier im Emmental
27.02.43 Samuel Leibundgut, 3455 Grünen

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

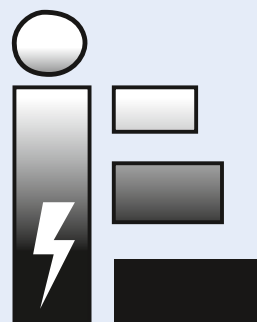
Ihr Fachmann für alles aus Holz



iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

Immobilien ...
... Vermittlung
... Bewertung
... Verkauf

Immoment

Liegenschaften liegen uns

Sarita A. Walther

+41 79 691 86 79

Haldenstrasse 8

3454 Sumiswald

www.immo-ment.com

trainiq

Fitness und
Schmerzfrei-Zentrum

trainiq.ch

T 034 530 02 11



Veranstaltungen Dezember 2022 bis Februar 2023

Wann	Was	Wo	Organisator
03.12.22	Enneagramm Vertiefungstag	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
06.12.22	Weihnachtsmärit Sumiswald	Dorf Sumiswald	Detaillistengruppe Sumiswald-Wasen
06.12.22	Bsuech vom Samichlous	Waldstücke in der Gemeinde Sumiswald	Verein Familien-Träff Sumiswald-Wasen
11.12.22	Novantiqua	Kirche Wasen	Kulturei Region Sumiswald
13.12.22	Weihnachtsmärit Wasen	Dorf Wasen	Detaillistengruppe Sumiswald-Wasen
13.12.22	Raclettstube am Weihnachtsmärit Wasen	Gemeindesaal	Musikgesellschaft Wasen
14.12.22	Gemeindeversammlung	Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
15.12.22	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Oberstufenschulhaus	Kirchgemeinde Wasen
31.12.22	Silvesterapéro Sumiswald	Kreuzung Landgasthof Bären	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
01.01.23	Musik am Neujahrs-Gottesdienst	Kirche Wasen	Musikgesellschaft Wasen
06.01.23	3-Königskonzert	Kirche Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
13.01.23	Kulinarik und Musik	Landgasthof Bären, Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald
17.01.23	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Kreuz, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
19.01.23	Nachmittag für Jung und Alt	Aula, Oberstufenschulhaus	Kirchgemeinde Wasen
27.01.23 bis 29.01.	Jahreskonzerte	Turnhalle Wasen	Musikgesellschaft Wasen
15.02.23	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
26.02.23	Trio «Note à Note»	Landgasthof Bären, Sumiswald	Kulturei Region Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

